IHK Industrie- und Handelskammer Hannover

STRUKTUR- UND STANDORTANALYSE
DER IHK-REGION HANNOVER

Einzelhandel 2025

Kartographische Darstellung ausgewählter Standortdaten

Hannover, Juni 2025

INHALT

1.	Kaufkraft	3
1.1	Kaufkraft insgesamt	3
1.2	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft	5
1.3	Einzelhandels-Online-Kaufkraft	16
2.	Einzelhandelsumsatz	18
3.	Einzelhandelszentralität und Kaufkraftbindung	20
4.	Einzelhandelskonzepte	24
5.	Impressum und Ansprechpartner	26

1. Kaufkraft

1.1 Kaufkraft insgesamt

Die am Standort verfügbare Kaufkraft ist ein wichtiger Faktor für die Bewertung der potenziell möglichen Nachfrage und damit für die Einschätzung der Tragfähigkeit unternehmerischer Konzepte. Im Umkehrschluss stellt die wirtschaftliche Situation einer Kommune mit ihrer Unternehmens- und Arbeitsplatzausstattung eine zentrale Grundlage des verfügbaren Kaufkraftvolumens dar.

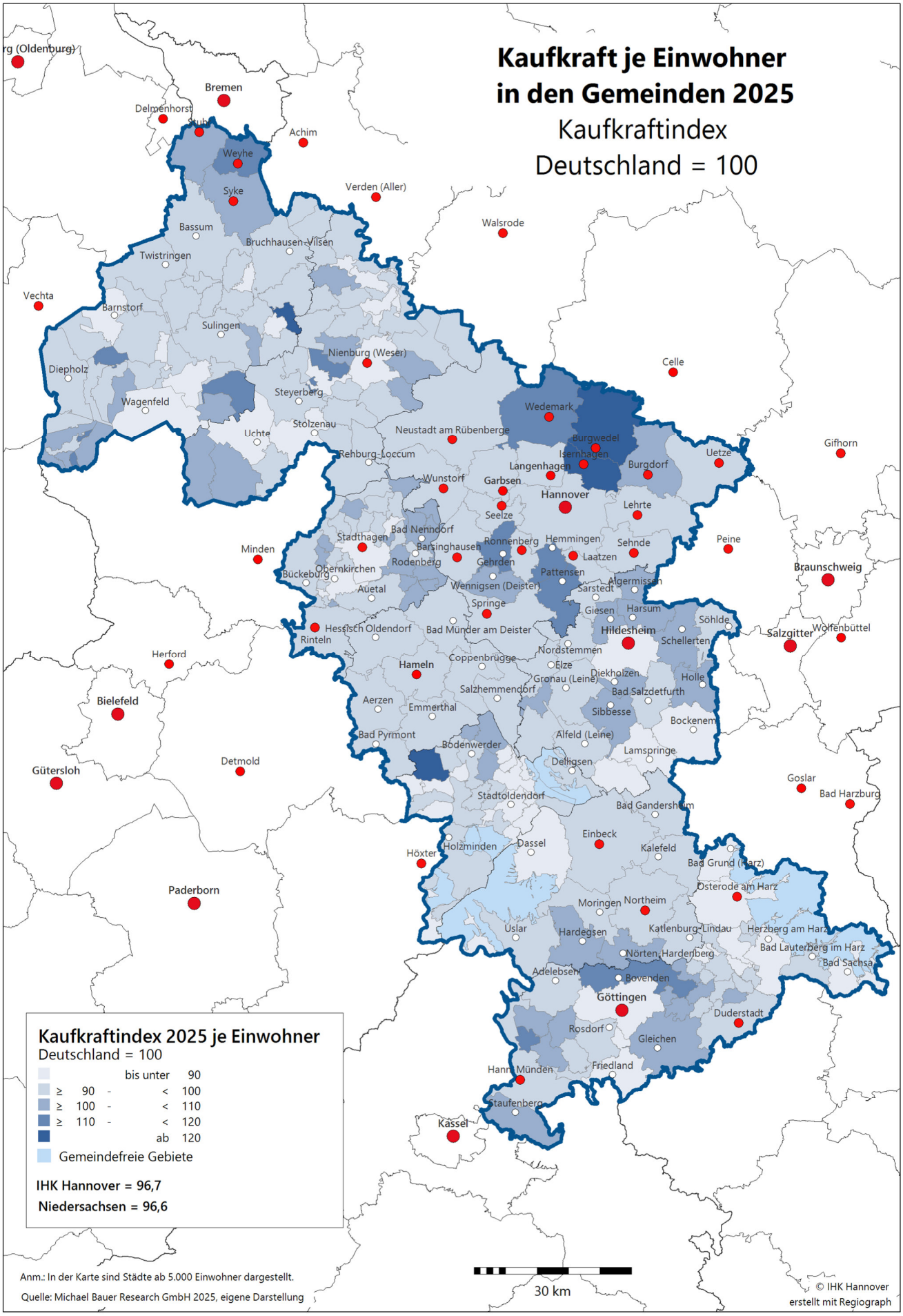
Die Kaufkraft kann vereinfacht als Summe aller Nettoeinkünfte (ohne Abzug regelmäßiger Zahlungsverpflichtungen) einer Region definiert werden. Sie ist anerkannte Richtgröße zur Ermittlung des Konsumpotenzials und liefert somit beispielsweise standortsuchenden Unternehmen Informationen darüber, wo, bezogen auf die Kaufkraftstärke, spezifische Kundengruppen zu finden sind. Die Kaufkraft wird direkt am Wohnort des Konsumenten ausgewiesen und ist damit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial der dort lebenden Bevölkerung.

Der in der folgenden Karte dargestellte Kaufkraftindex für das Jahr 2025[1] setzt die Kaufkraft je Einwohner einer Gemeinde in Relation zum Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland. Dies bedeutet, dass die Einwohner einer Gemeinde bei einem Indexwert über 100 im Mittel ein höheres verfügbares Einkommen haben als im Bundesdurchschnitt. In der IHK-Region insgesamt liegt der Kaufkraftindex mit 96,7 leicht unterhalb des Bundesdurchschnittes und etwa auf Höhe des niedersächsischen Durchschnitt von 96,6. Gegenüber dem Vorjahr ist das Kaufkraftpotenzial in Relation zum Bundesdurchschnitt mit 0,1 Punkten in der IHK-Region minimal gesunken und in Niedersachsen um 0,1 Punkte gestiegen.

Die Karte zeigt, dass die Kaufkraft keinesfalls gleichmäßig im Gebiet der IHK Hannover verteilt ist. Deutlich ersichtlich sind weit überdurchschnittliche Werte, insbesondere an den Rändern, d. h. im „Speckgürtel", der großen Verdichtungsräume. Die mit Abstand höchsten Werte sind dabei insbesondere in der Region Hannover lokalisiert. Isernhagen ist mit einem Index von 129 mit deutlichem Vorsprung Spitzenreiter. Aber auch Burgwedel (122), Wedemark (120), Hemmingen (117), Gehrden (113) und Pattensen (111) weisen deutlich überdurchschnittliche Kaufkraftindexwerte auf. Eine ebenfalls überdurchschnittliche Kaufkraft konzentriert sich zudem im Umfeld Göttingens mit Bovenden (113) und Ebergötzen (112) sowie im Verflechtungsraum Bremen mit Weyhe (110) und Stuhr (109).

Eher unauffällig sind demgegenüber die Werte der Oberzentren selbst. Während Hannover mit 97 noch fast im Bundesdurchschnitt liegt, weisen Hildesheim (90) und Göttingen (89) deutlich unterdurchschnittliche Werte auf. Hier machen sich die wesentlich breiter gefächerten Sozialstrukturen der großen Städte bemerkbar.

[1] Es handelt sich bei den vorliegenden Daten um Prognosewerte von MB Research, die auf Hochrechnungen und Modellen beruhen und in die aktuelle Analysen und Werte aus dem Frühjahr 2025 eingeflossen sind (Michael Bauer Research GmbH 2025).


Kaufkraft je Einwohner
in den Gemeinden 2025
Kaufkraftindex
Deutschland = 100
Bremen
Delmenhorst
Achim
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Walsrode
Bassum
Bruchhausen-Vilsen
Twistringen
Vechta
Barnstorf
Sulingen
Nienburg (Weser)
Celle
Diepholz
Steyerberg
Wagenfeld
Wedemark
Stolzenau
Uchte
Neustadt am Rübenberge
Burgwedel
Gifhorn
Rehburg-Loccum
Isernhagen
Uetze
Langenhagen
Burgdorf
Wunstorf
Garbsen
Hannover
Lehrte
Seelze
Bad Nenndorf
Stadthagen
Ronnenberg
Hemmingen
Sehnde
Peine
Minden
Barsinghausen
Laatzen
Rodenberg
Gehrden
Braunschweig
Obernkirchen
Bückeburg
Pattensen
Algermissen
Auetal
Wennigsen (Deister)
Sarstedt
Springe
Giesen
Harsum
Hessisch Oldendorf
Bad Münder am Deister
Söhlde
Hildesheim
Salzgitter
Wolfenbüttel
Rinteln
Schellerten
Herford
Nordstemmen
Coppenbrügge
Hameln
Elze
Diekholzen
Gronau (Leine)
Holle
Salzhemmendorf
Bad Salzdetfurth
Bielefeld
Aerzen
Emmerthal
Sibbesse
Bockenem
Bad Pyrmont
Alfeld (Leine)
Bodenwerder
Lamspringe
Detmold
Delligsen
Gütersloh
Goslar
Stadtoldendorf
Bad Harzburg
Bad Gandersheim
Einbeck
Höxter
Holzminden
Dassel
Kalefeld
Bad Grund (Harz)
Osterode am Harz
Paderborn
Moringen
Northeim
Uslar
Hardegsen
Katlenburg-Lindau
Herzberg am Harz
Bad Lauterberg im Harz
Nörten-Hardenberg
Bad Sachsa
Adelebsen
Bovenden
Göttingen
Duderstadt
Rosdorf
Gleichen
Hann. Münden
Friedland
Staufenberg
Kassel
Kaufkraftindex 2025 je Einwohner
Deutschland = 100
bis unter 90
≥ 90 - < 100
≥ 100 - < 110
≥ 110 - < 120
ab 120
Gemeindefreie Gebiete
IHK Hannover = 96,7
Niedersachsen = 96,6
30 km
Anm.: In der Karte sind Städte ab 5.000 Einwohner dargestellt.
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph

1.2 Einzelhandelsrelevante Kaufkraft

Die **einzelhandelsrelevante Kaufkraft** ist der Teil der Kaufkraft, der nach Abzug von Ausgaben für Mieten, Versicherungen, Reisen oder Dienstleistungen für den Einzelhandel zur Verfügung steht. Damit stellt dieser Kaufkraftteil für die Standortentscheidung eines neuen Einzelhandelsbetriebes eine wichtige Kerngröße dar.[2]

Die Karte zur Einzelhandelskaufkraft 2025 vermittelt einen Überblick über die räumlichen Unterschiede bei der Höhe der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft in der IHK-Region Hannover. Anders als bei der Gesamtkaufkraft wurden hier die absoluten Kaufkraftwerte dargestellt. Bei der Betrachtung soll weniger der Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt im Vordergrund stehen, sondern die Ausdifferenzierung der tatsächlichen Werte betont werden.

Insgesamt steht 2025 in der IHK-Region eine einzelhandelsrelevante Kaufkraft von über 20 Mrd. € zur Verfügung. Das entspricht rund einem Drittel der niedersächsischen Kaufkraft von 62,3 Mrd. €. Im Durschnitt liegt die Einzelhandelskaufkraft in der IHK-Region bei 7.759 € je Einwohner pro Jahr und damit nahezu exakt im niedersächsischen Durchschnitt. Nach Corona-bedingten deutlichen Rückgängen in den Jahren 2020 und 2021 liegt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft seit 2022 über dem Vorcoronaniveau. Gegenüber 2024 ist die Kaufkraft in der IHK-Region deutlich um 4,1 Prozent (+ 302 €/Kopf) angestiegen was nahezu gleich dem Anstieg von 4,2 Prozent im niedersächsischen Durchschnitt (+ 313 €/Kopf) liegt.

Bei der räumlichen Verteilung zeigt sich auch hier, wie schon bei der Gesamtkaufkraft, dass die kaufkraftstärksten Kommunen vor allem im Umfeld der Oberzentren liegen. Die höchsten Werte werden in den nördlichen und nordöstlichen Städten und Gemeinden der Region Hannover erreicht. In Isernhagen stehen pro Kopf jährlich 9.377 €, in Burgwedel 8.950 € und in der Wedemark 8.938 € zur Verfügung. Auch im südlichen und südwestlichen Umland Hannovers (Hemmingen, Gehrden, Pattensen, Wennigsen) liegen die Werte zwischen 8.400 und 8.800 €/Kopf. Das gleiche gilt für das Bremer-Umland (Weyhe, Stuhr) und für den nördlichen Rand Göttingens (Bovenden, Ebergötzen). Die Kaufkraft in den ländlich geprägten Räumen fällt dagegen häufig geringer aus.

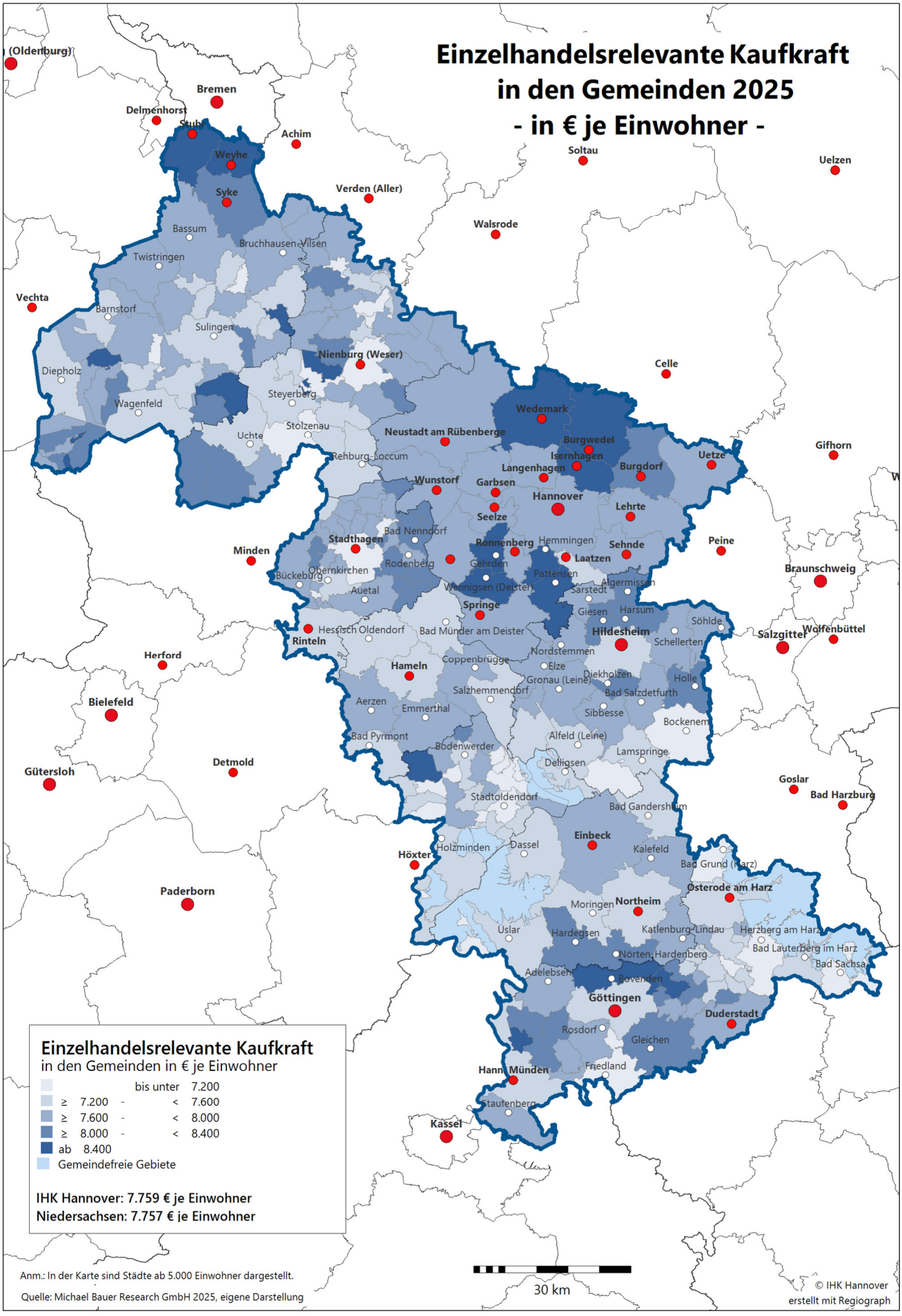
Besonders niedrige Werte unter 7.000 €/Kopf, das entspricht weniger als 75 Prozent des höchsten Wertes (Isernhagen) und weniger als 93 Prozent des IHK-Durchschnittwertes finden sich u. a. in Friedland (Landkreis Göttingen), Wollershausen (Samtgemeinde Gieboldehausen im Landkreis Göttingen) und Eschershausen sowie Stadtoldendorf (jeweils Landkreis Holzminden). In den letzten Jahren hat sich die Kaufkraftspreizung allerdings leicht verringert.

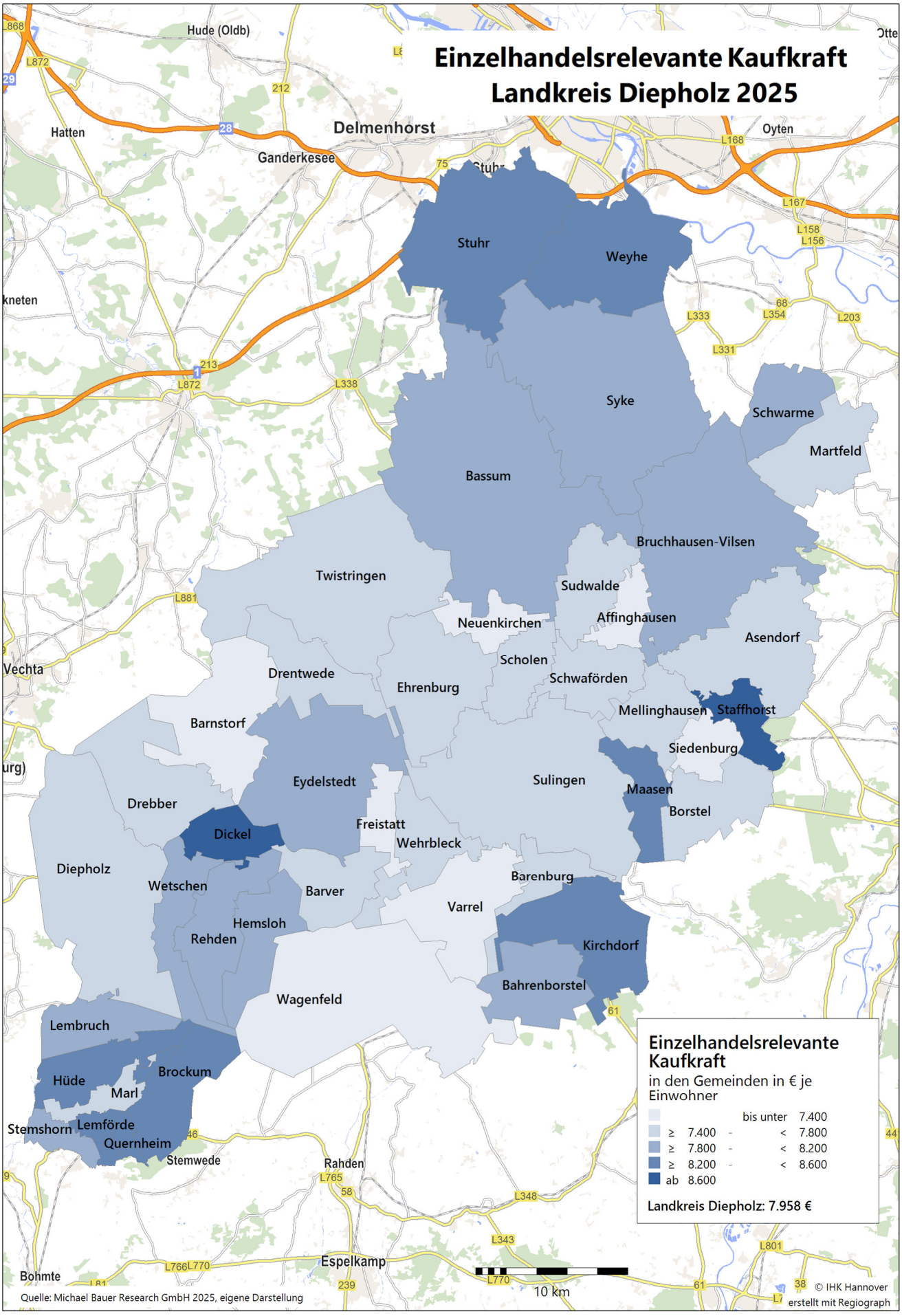
Für ein differenzierteres Bild sind die Daten zur Einzelhandelskaufkraft zudem für jeden Landkreis und die Region Hannover einzeln dargestellt. Hinzuweisen ist, dass die Größenklassen der Karten (siehe Legenden) weder untereinander noch mit der Gesamtkarte des IHK-Bereichs vergleichbar dargestellt sind. Stattdessen sind die Daten auf den jeweiligen Durchschnittswert des Landkreises bezogen, um so ein differenziertes Bild innerhalb der Landkreise zu ermöglichen. So lassen sich die jeweiligen Kaufkraftschwerpunkte der Landkreise deutlich erkennen.

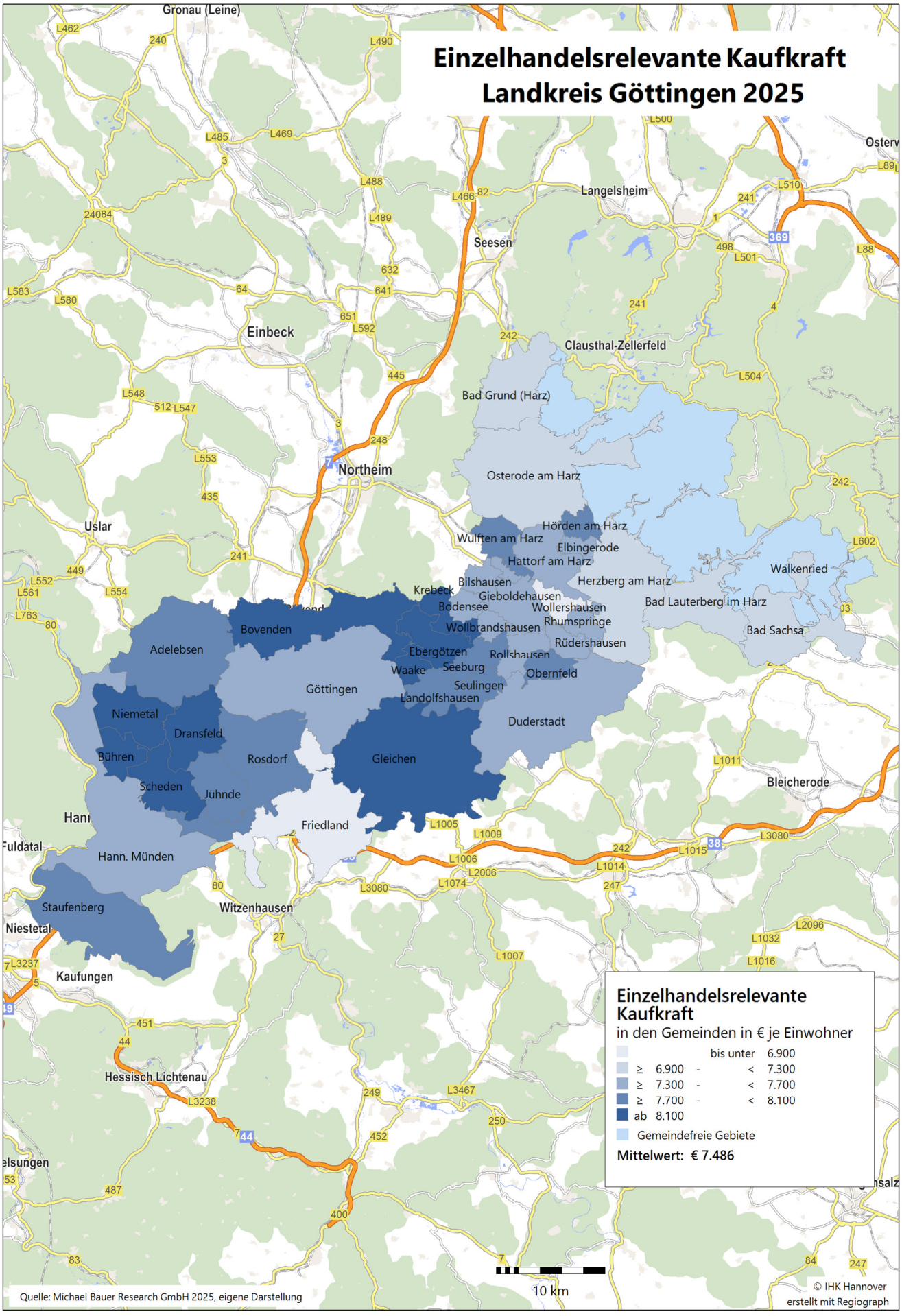
Die Durchschnittswerte der Landkreise differieren deutlich zwischen 7.950 € je Einwohner in der Region Hannover und 7.391 € je Einwohner im Landkreis Holzminden., wobei auch hier die Spreizung gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen ist. So lag 2024 die Kaufkraft pro Kopf in der Region Hannover noch um 705 € über derjenigen Holzmindens, 2025 lag der Abstand nur noch bei 559 €.

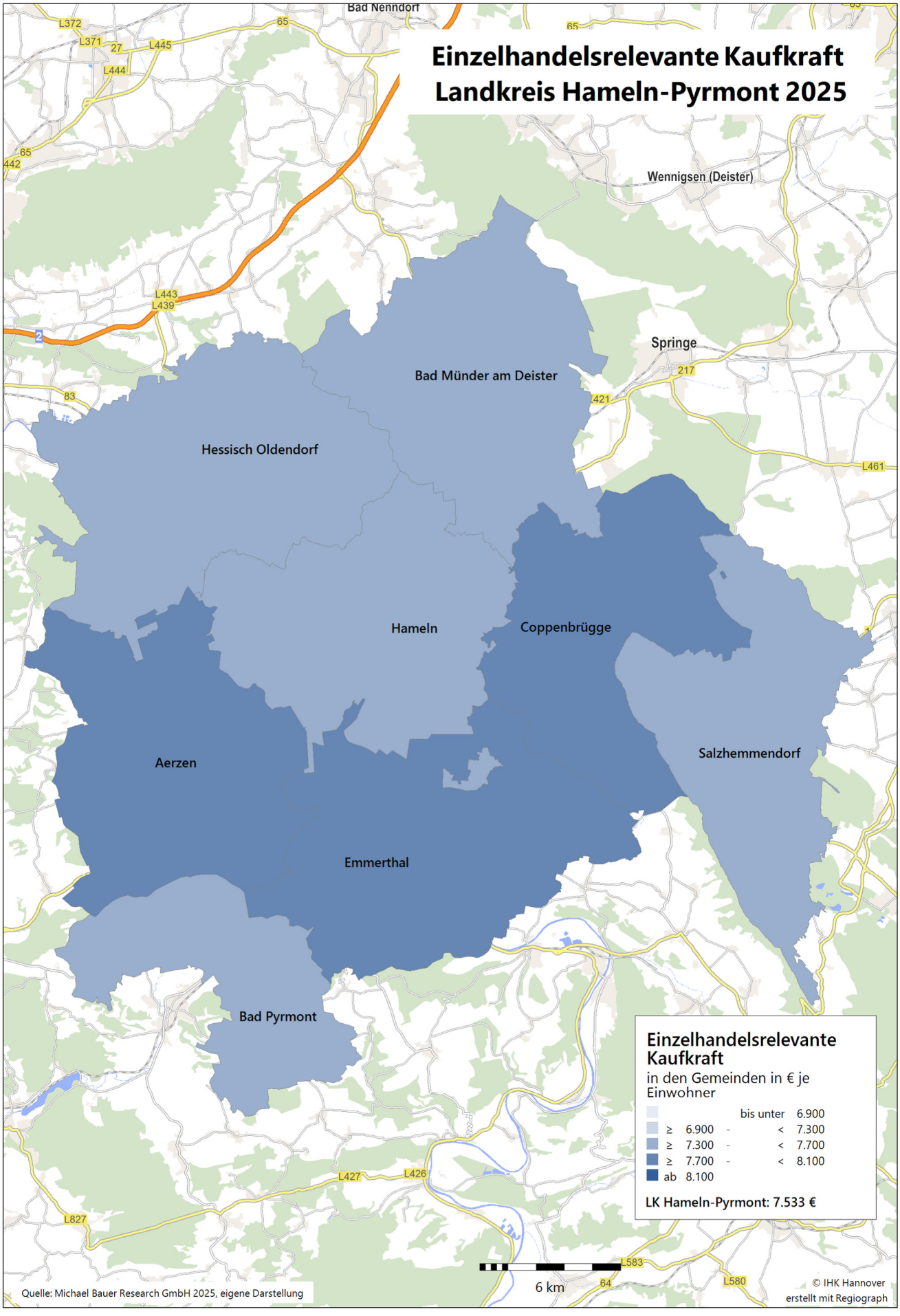
Auffällig sind in der Region Hannover die hohen Kaufkraftwerte im nördlichen und teilweise im südlichen Umland der Stadt Hannover und im Landkreis Diepholz die hohen Werte im südlichen Bremer Umland. Im Landkreis Schaumburg konzentriert sich die Kaufkraft vor allem auf Lauenau und die Samtgemeinde Nenndorf im Randbereich zur Region Hannover und hier insbesondere auf Bad Nenndorf und Hohenhorst.

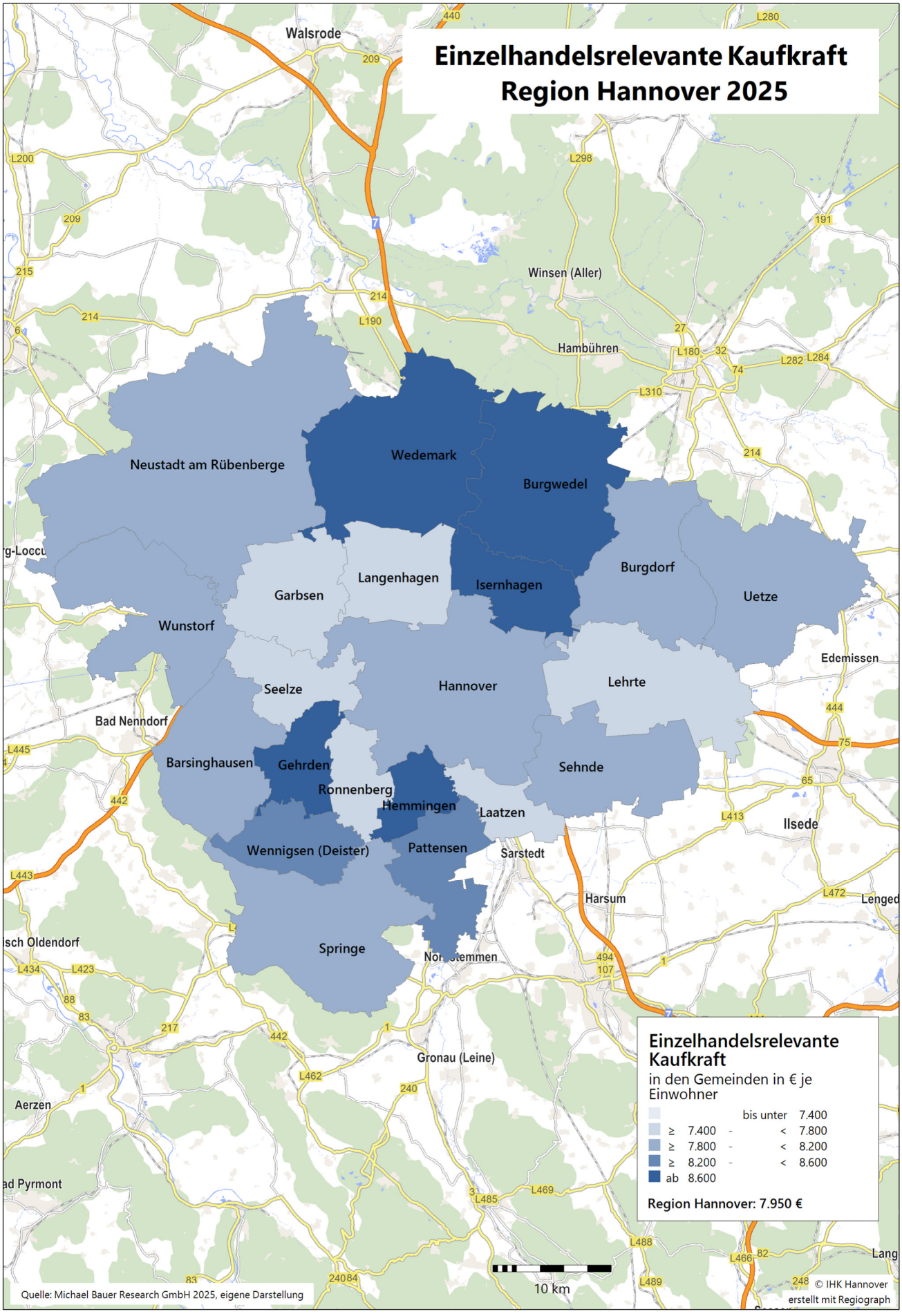
[2] Prognosezahlen für das Jahr 2025, die auf Hochrechnungen und Modellen beruhen und in die aktuelle Analysen und Werte aus dem Frühjahr 2025 eingeflossen sind. (Michael Bauer Research GmbH 2025).

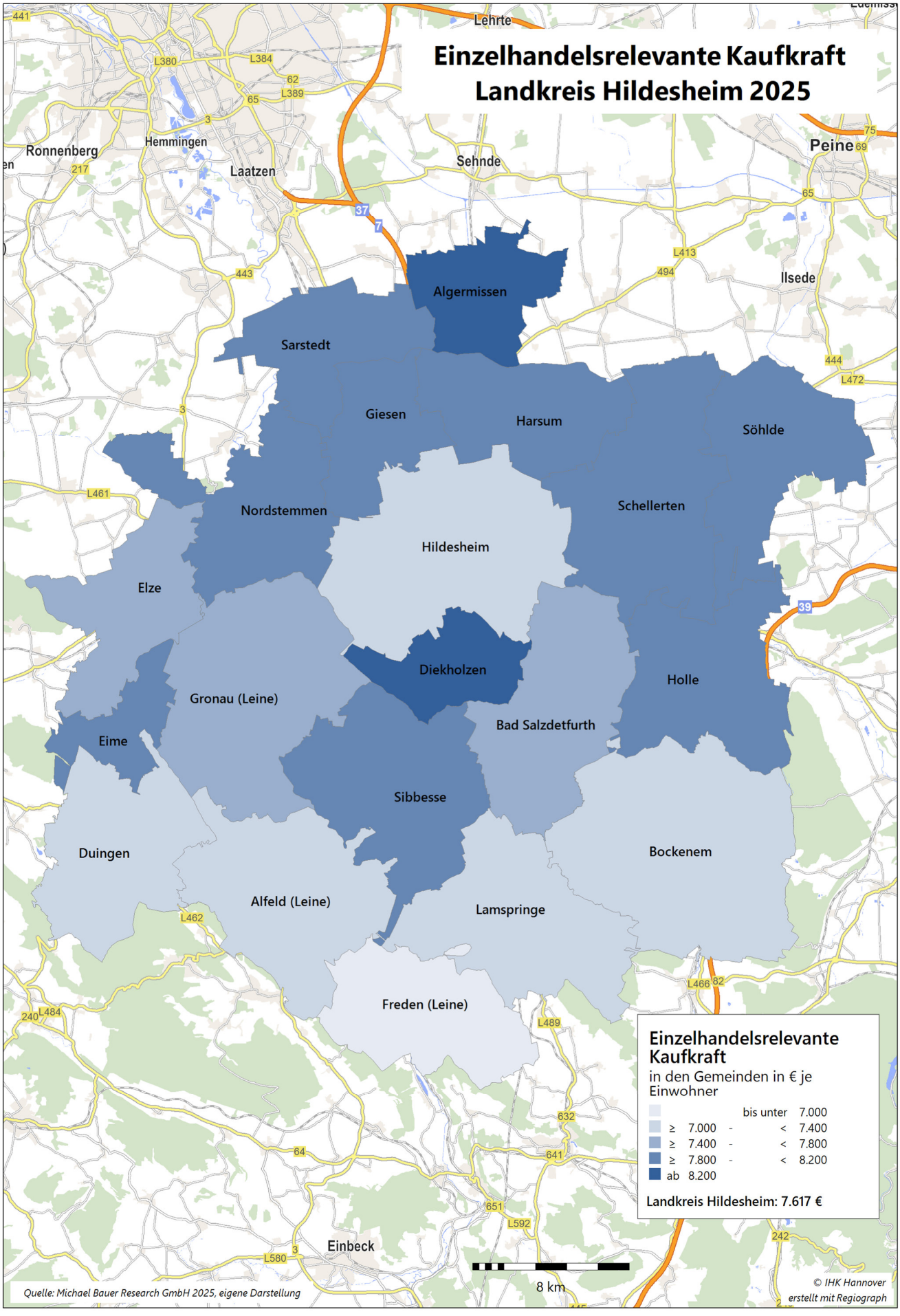

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden 2025
- in € je Einwohner -
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 7.200
≥ 7.200 - < 7.600
≥ 7.600 - < 8.000
≥ 8.000 - < 8.400
ab 8.400
Gemeindefreie Gebiete
IHK Hannover: 7.759 € je Einwohner
Niedersachsen: 7.757 € je Einwohner
Anm.: In der Karte sind Städte ab 5.000 Einwohner dargestellt.
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
30 km
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph
Bremen
Delmenhorst
Achim
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Soltau
Uelzen
Walsrode
Bassum
Bruchhausen-Vilsen
Twistringen
Vechta
Barnstorf
Sulingen
Nienburg (Weser)
Celle
Diepholz
Wagenfeld
Steyerberg
Stolzenau
Uchte
Wedemark
Neustadt am Rübenberge
Burgwedel
Isernhagen
Uetze
Gifhorn
Rehburg-Loccum
Langenhagen
Burgdorf
Wunstorf
Garbsen
Hannover
Lehrte
Seelze
Bad Nenndorf
Stadthagen
Ronnenberg
Hemmingen
Sehnde
Peine
Minden
Rodenberg
Gehrden
Laatzen
Braunschweig
Bückeburg
Obernkirchen
Pattensen
Algermissen
Auetal
Wennigsen (Deister)
Sarstedt
Springe
Giesen
Harsum
Söhlde
Hessisch Oldendorf
Bad Münder am Deister
Hildesheim
Salzgitter
Wolfenbüttel
Rinteln
Schellerten
Herford
Nordstemmen
Coppenbrügge
Elze
Hameln
Diekholzen
Gronau (Leine)
Holle
Salzhemmendorf
Bad Salzdetfurth
Bielefeld
Aerzen
Emmerthal
Sibbesse
Bockenem
Bad Pyrmont
Alfeld (Leine)
Bodenwerder
Lamspringe
Detmold
Gütersloh
Delligsen
Goslar
Bad Harzburg
Stadtoldendorf
Bad Gandersheim
Einbeck
Holzminden
Dassel
Kalefeld
Höxter
Bad Grund (Harz)
Osterode am Harz
Paderborn
Moringen
Northeim
Uslar
Hardegsen
Katlenburg-Lindau
Herzberg am Harz
Bad Lauterberg im Harz
Nörten-Hardenberg
Bad Sachsa
Adelebsen
Bovenden
Göttingen
Duderstadt
Rosdorf
Gleichen
Hann. Münden
Friedland
Staufenberg
Kassel

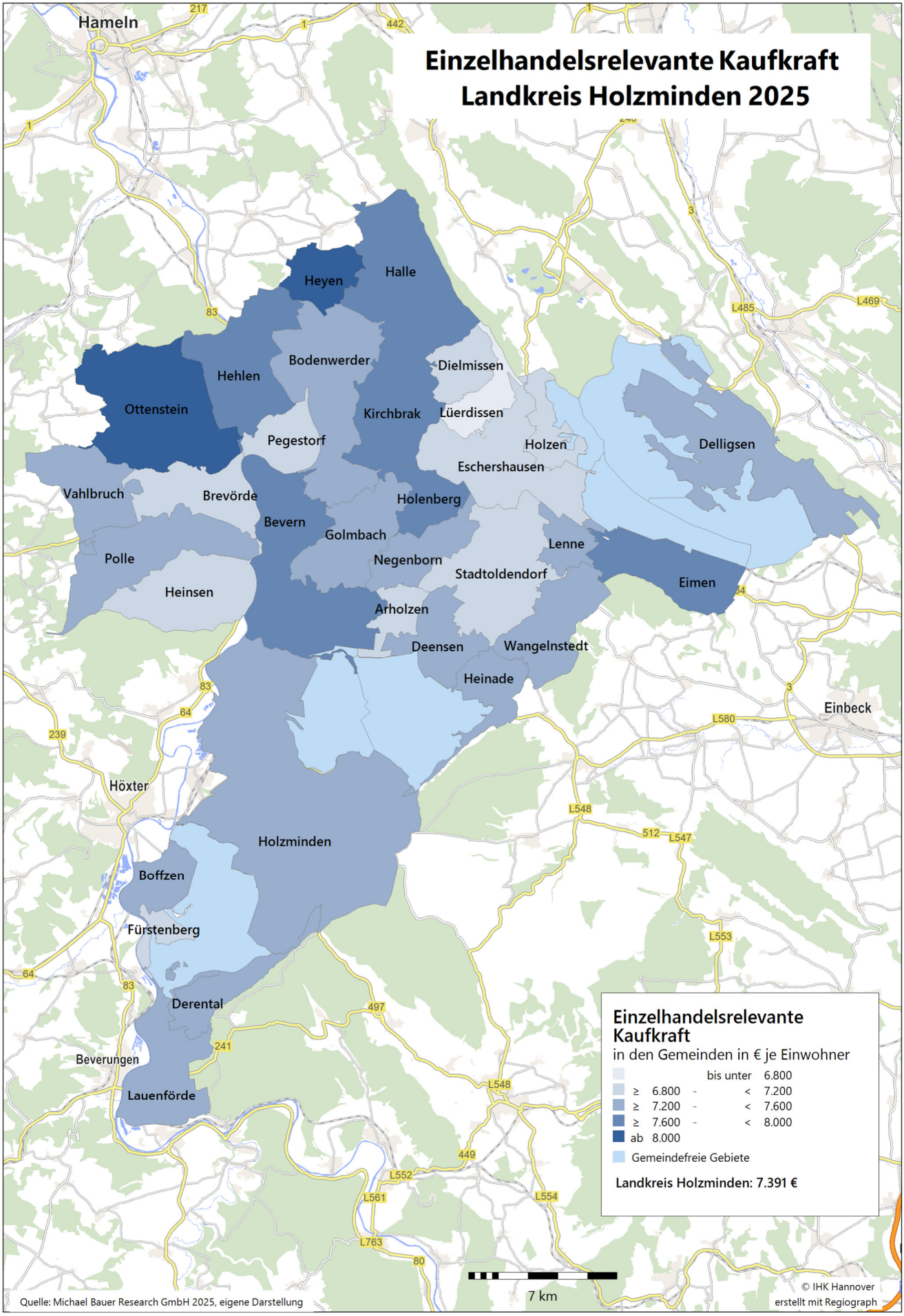

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Diepholz 2025
Hude (Oldb)
Hatten
Delmenhorst
Ganderkesee
Oyten
Stuhr
Weyhe
Syke
Schwarme
Martfeld
Bassum
Bruchhausen-Vilsen
Twistringen
Sudwalde
Affinghausen
Asendorf
Neuenkirchen
Scholen
Schwaförden
Drentwede
Ehrenburg
Mellinghausen
Staffhorst
Siedenburg
Barnstorf
Eydelstedt
Sulingen
Maasen
Borstel
Drebber
Dickel
Freistatt
Wehrbleck
Diepholz
Wetschen
Barver
Barenburg
Varrel
Hemsloh
Rehden
Kirchdorf
Bahrenborstel
Wagenfeld
Lembruch
Brockum
Hüde
Marl
Stemshorn
Lemförde
Quernheim
Stemwede
Rahden
Espelkamp
Bohmte
Vechta
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 7.400
≥ 7.400 - < 7.800
≥ 7.800 - < 8.200
≥ 8.200 - < 8.600
ab 8.600
Landkreis Diepholz: 7.958 €
10 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph

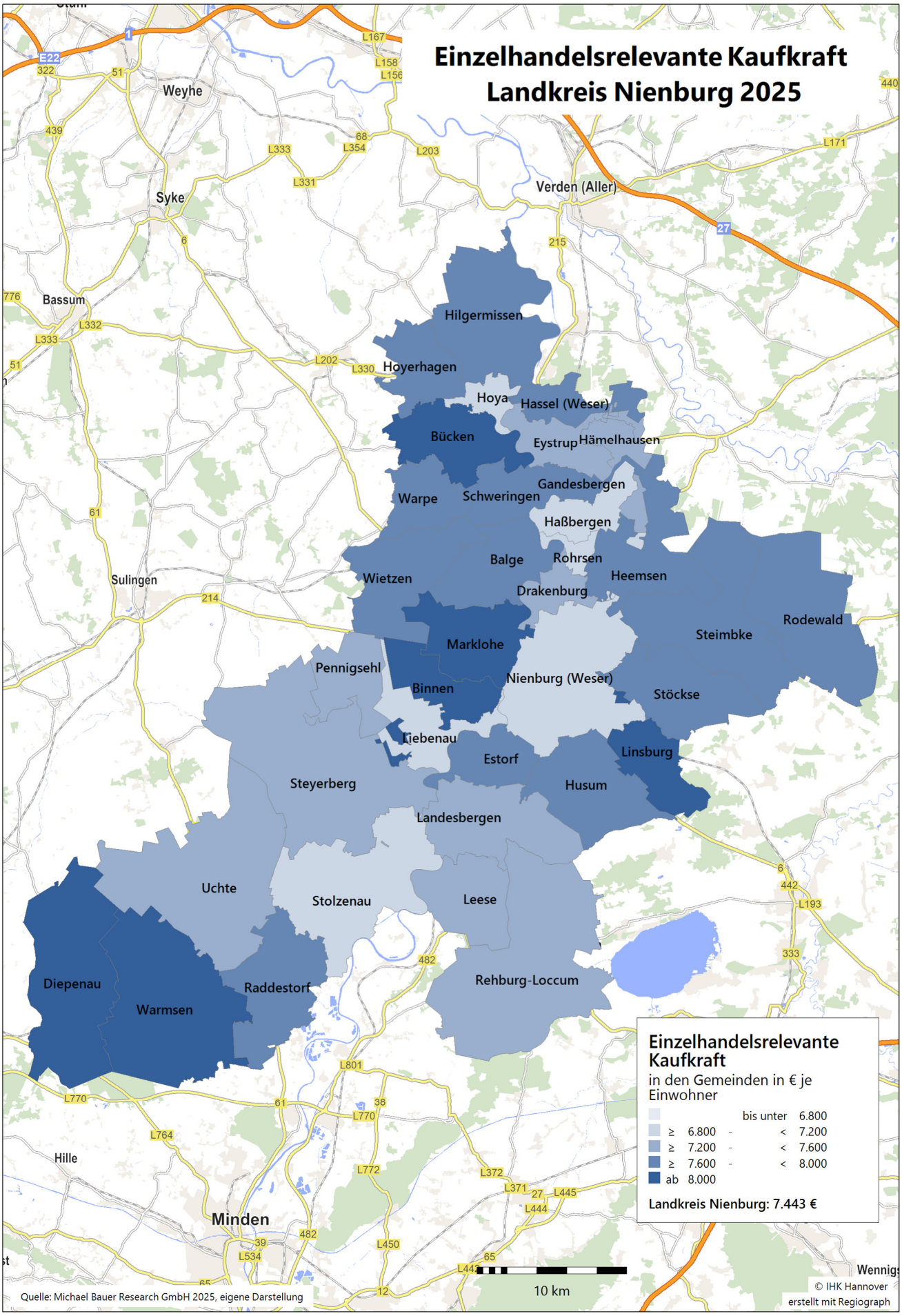

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Göttingen 2025
Gronau (Leine)
Einbeck
Northeim
Uslar
Seesen
Langelsheim
Clausthal-Zellerfeld
Bad Grund (Harz)
Osterode am Harz
Hörden am Harz
Wulften am Harz
Elbingerode
Hattorf am Harz
Herzberg am Harz
Walkenried
Bad Lauterberg im Harz
Bad Sachsa
Krebeck
Bilshausen
Gieboldehausen
Bodensee
Wollershausen
Rhumspringe
Wollbrandshausen
Rüdershausen
Rollshausen
Obernfeld
Ebergötzen
Waake
Seeburg
Seulingen
Landolfshausen
Bovenden
Adelebsen
Göttingen
Duderstadt
Niemetal
Dransfeld
Bühren
Rosdorf
Gleichen
Scheden
Jühnde
Friedland
Hann. Münden
Staufenberg
Witzenhausen
Niestetal
Kaufungen
Hessisch Lichtenau
Bleicherode
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 6.900
≥ 6.900 - < 7.300
≥ 7.300 - < 7.700
≥ 7.700 - < 8.100
ab 8.100
Gemeindefreie Gebiete
Mittelwert: € 7.486
10 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph

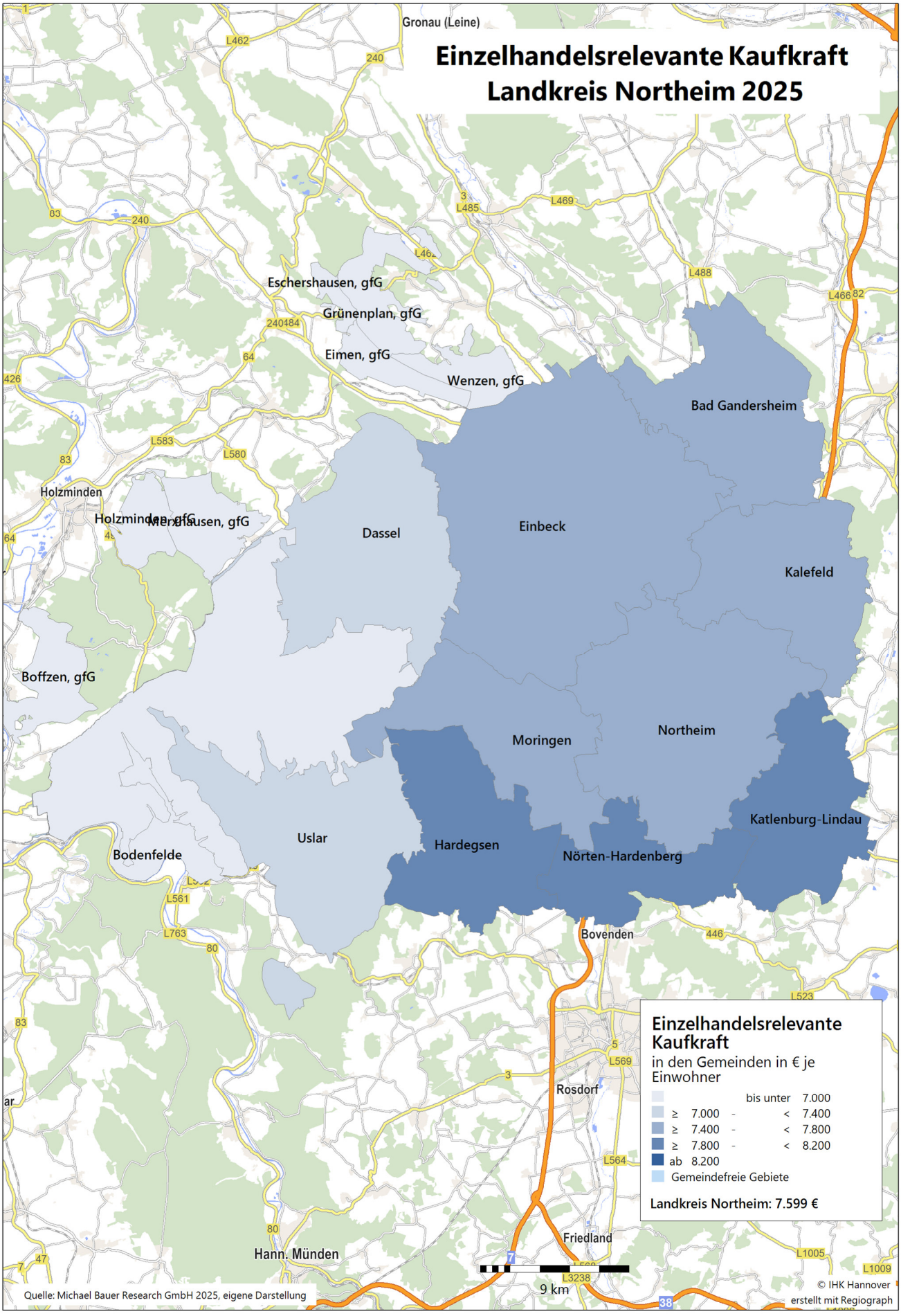

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Hameln-Pyrmont 2025
Bad Nenndorf
Wennigsen (Deister)
Springe
Bad Münder am Deister
Hessisch Oldendorf
Hameln
Coppenbrügge
Salzhemmendorf
Aerzen
Emmerthal
Bad Pyrmont
L372
L371
L445
L444
L443
L439
L421
L461
L427
L426
L827
L583
L580
65
27
442
83
217
64
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 6.900
≥ 6.900 - < 7.300
≥ 7.300 - < 7.700
≥ 7.700 - < 8.100
ab 8.100
LK Hameln-Pyrmont: 7.533 €
6 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph

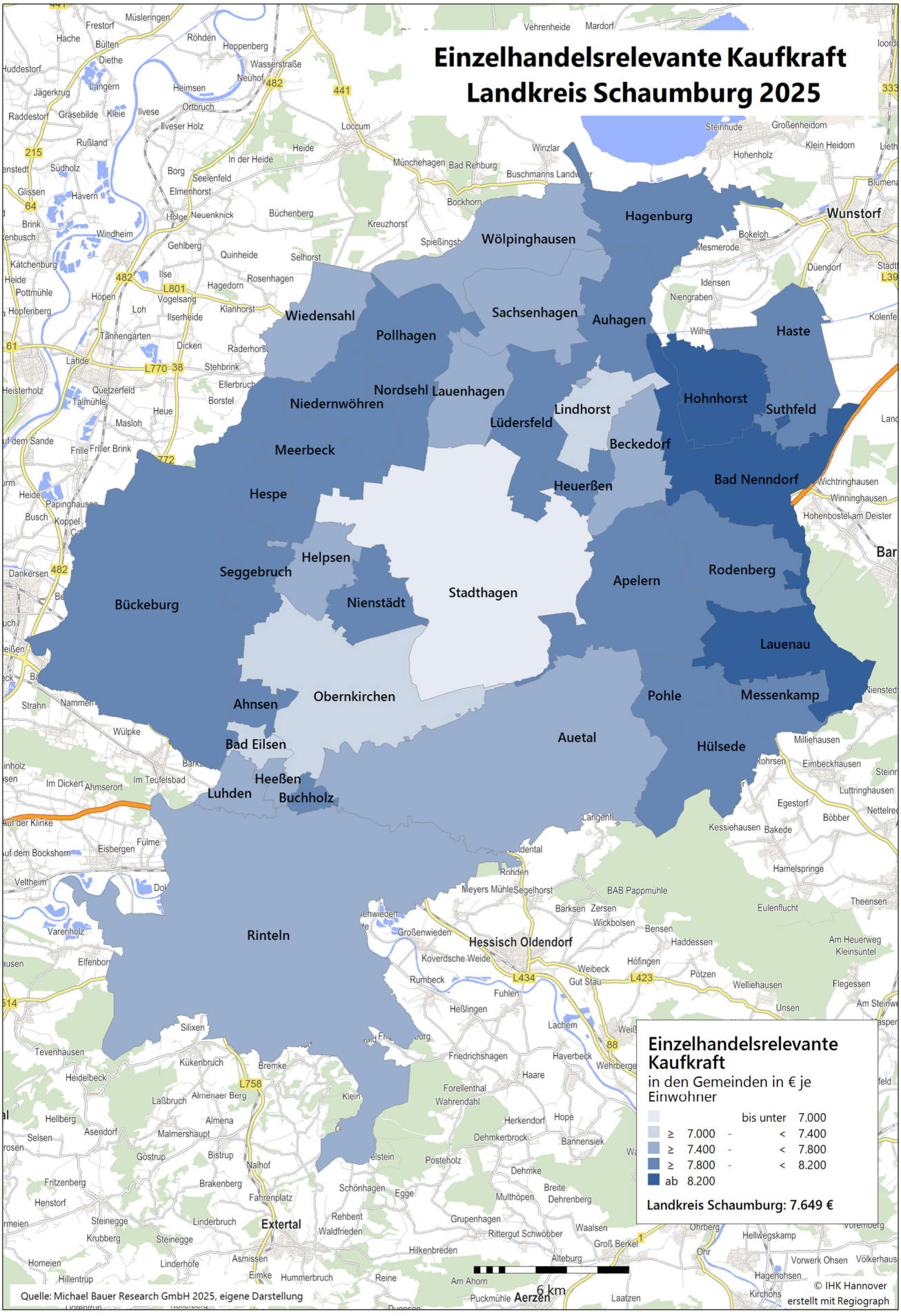

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Region Hannover 2025
Walsrode
Winsen (Aller)
Hambühren
Neustadt am Rübenberge
Wedemark
Burgwedel
Langenhagen
Garbsen
Isernhagen
Burgdorf
Uetze
Wunstorf
Seelze
Hannover
Lehrte
Edemissen
Bad Nenndorf
Barsinghausen
Gehrden
Ronnenberg
Hemmingen
Laatzen
Sehnde
Ilsede
Wennigsen (Deister)
Pattensen
Sarstedt
Harsum
Springe
Gronau (Leine)
Aerzen
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 7.400
≥ 7.400 - < 7.800
≥ 7.800 - < 8.200
≥ 8.200 - < 8.600
ab 8.600
Region Hannover: 7.950 €
10 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph


Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Hildesheim 2025
Lehrte
Peine
Sehnde
Ronnenberg
Hemmingen
Laatzen
Algermissen
Sarstedt
Giesen
Harsum
Söhlde
Ilsede
Schellerten
Nordstemmen
Hildesheim
Elze
Diekholzen
Holle
Gronau (Leine)
Bad Salzdetfurth
Eime
Sibbesse
Duingen
Bockenem
Alfeld (Leine)
Lamspringe
Freden (Leine)
Einbeck
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 7.000
≥ 7.000 - < 7.400
≥ 7.400 - < 7.800
≥ 7.800 - < 8.200
ab 8.200
Landkreis Hildesheim: 7.617 €
8 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph


Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Holzminden 2025
Hameln
Heyen
Halle
Bodenwerder
Hehlen
Dielmissen
Ottenstein
Kirchbrak
Lüerdissen
Pegestorf
Holzen
Delligsen
Eschershausen
Vahlbruch
Brevörde
Holenberg
Bevern
Golmbach
Lenne
Polle
Negenborn
Stadtoldendorf
Eimen
Heinsen
Arholzen
Deensen
Wangelnstedt
Heinade
Einbeck
Höxter
Holzminden
Boffzen
Fürstenberg
Derental
Beverungen
Lauenförde
L485
L469
L580
L548
L547
L553
L552
L561
L554
L763
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 6.800
≥ 6.800 - < 7.200
≥ 7.200 - < 7.600
≥ 7.600 - < 8.000
ab 8.000
Gemeindefreie Gebiete
Landkreis Holzminden: 7.391 €
7 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph


Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Nienburg 2025
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Bassum
Hilgermissen
Hoyerhagen
Hoya
Hassel (Weser)
Bücken
Eystrup
Hämelhausen
Gandesbergen
Warpe
Schweringen
Haßbergen
Balge
Rohrsen
Wietzen
Heemsen
Drakenburg
Sulingen
Rodewald
Steimbke
Marklohe
Pennigsehl
Nienburg (Weser)
Binnen
Stöckse
Liebenau
Estorf
Linsburg
Steyerberg
Husum
Landesbergen
Uchte
Stolzenau
Leese
Diepenau
Warmsen
Raddestorf
Rehburg-Loccum
Hille
Minden
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 6.800
≥ 6.800 - < 7.200
≥ 7.200 - < 7.600
≥ 7.600 - < 8.000
ab 8.000
Landkreis Nienburg: 7.443 €
10 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph


Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Northeim 2025
Gronau (Leine)
Eschershausen, gfG
Grünenplan, gfG
Eimen, gfG
Wenzen, gfG
Bad Gandersheim
Einbeck
Kalefeld
Dassel
Holzminden
Holzminden, gfG
Merxhausen, gfG
Boffzen, gfG
Moringen
Northeim
Katlenburg-Lindau
Uslar
Hardegsen
Nörten-Hardenberg
Bodenfelde
Bovenden
Rosdorf
Friedland
Hann. Münden
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 7.000
≥ 7.000 - < 7.400
≥ 7.400 - < 7.800
≥ 7.800 - < 8.200
ab 8.200
Gemeindefreie Gebiete
Landkreis Northeim: 7.599 €
9 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph


Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
Landkreis Schaumburg 2025
Hagenburg
Wölpinghausen
Wunstorf
Wiedensahl
Sachsenhagen
Auhagen
Haste
Pollhagen
Nordsehl
Lauenhagen
Niedernwöhren
Lindhorst
Hohnhorst
Suthfeld
Lüdersfeld
Beckedorf
Meerbeck
Heuerßen
Bad Nenndorf
Hespe
Helpsen
Seggebruch
Apelern
Rodenberg
Bückeburg
Nienstädt
Stadthagen
Lauenau
Obernkirchen
Pohle
Messenkamp
Ahnsen
Auetal
Bad Eilsen
Hülsede
Heeßen
Luhden
Buchholz
Rinteln
Hessisch Oldendorf
Extertal
Aerzen
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft
in den Gemeinden in € je Einwohner
bis unter 7.000
≥ 7.000 - < 7.400
≥ 7.400 - < 7.800
≥ 7.800 - < 8.200
ab 8.200
Landkreis Schaumburg: 7.649 €
6 km
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph

1.3 Einzelhandels-Online-Kaufkraft

Durch die steigende Bedeutung des Online-Handels, der sich durch die Corona-Pandemie noch deutlich ausgeweitet hat, ist zur Interpretation der zuvor dargestellten Kaufkraftdaten und der nachfolgenden Zentralitätsdaten auch eine differenzierte Betrachtung des Online-Handels erforderlich, um Aussagen zur Standortsituation zu treffen.

Bei der Online-Kaufkraft handelt es sich um den Teil der Einzelhandelsausgaben, der über das Internet für das jeweilige Sortiment ausgegeben wird. Dabei ist der Ort des Bezahlvorganges für die Einstufung als Online-Handel maßgeblich. Folglich sind in den Daten zum Online-Handel auch Käufe, die im Ladengeschäft abgeholt werden, wie beispielsweise beim „Click & Collect", enthalten.[3]

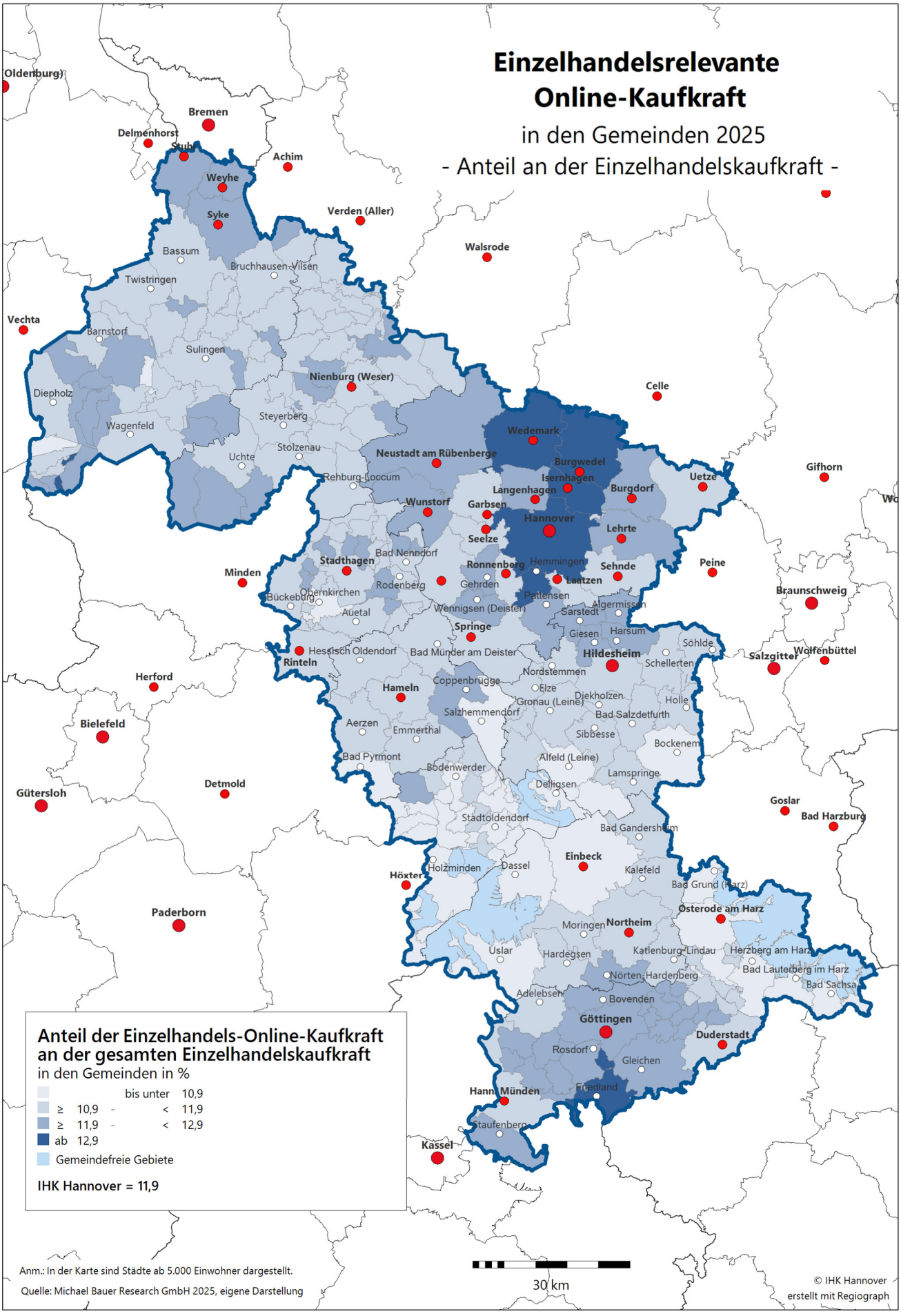
Die Online-Kaufkraft wird 2025 für den Bereich der IHK-Region Hannover mit knapp unter 2,4 Mrd. € angegeben. Dies entspricht einem Anteil von 11,9 Prozent an der gesamten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft. Gegenüber 2024 bedeutet dies einen minimalen Rückgang von 11 Mio. €, gegenüber 2023 allerdings einen deutlichen Rückgang von 537 Mio. €. Nach mehreren Jahren mit deutlichen Zuwächsen ist die Online-Kaufkraft damit zum dritten Mal in Folge sowohl absolut als auch in Ihrem Anteil an der gesamten Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft zurückgegangen: 2021: 2,9 Mrd. € / 16,4 Prozent; 2022: 3,2 Mrd. € /17,1 Prozent; 2023: 2,9 Mrd. € / 15,0 Prozent; 2024: 2,4 Mrd. € / 12,2 Prozent; 2025 2,4 Mrd. € / 11,9 Prozent. Damit liegt der Anteil der Online-Kaufkraft in der IHK-Region inzwischen um über fünf Prozentpunkte unter dem Niveau des bisherigen Höchststandes 2022 und trotz des deutlichen Anstiegs der gesamten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft auch absolut um rund 840 Mio. € niedriger als 2022.

Für Niedersachsen insgesamt werden knapp 7,4 Mrd. €, das entspricht wie in der IHK-Region einem Anteil von 11,9 Prozent an der gesamten Einzelhandelskaufkraft, als Online-Kaufkraft veranschlagt. Die Entwicklung entspricht weitgehend der in der IHK-Region. Gegenüber 2024 sank die Online-Kaufkraft minimal um 31 Mio. € bei deutlich steigender Gesamtkaufkraft (+1,4 Mrd. €), so dass der Online-Anteil um 0,2 Prozentpunkte gesunken ist. Gegenüber 2022 sank die Online-Kaufkraft um 2,5 Mrd. € bzw. der Anteil ist um 5 Prozentpunkte gesunken.

Im Bundesdurchschnitt liegt der Online-Kaufkraftanteil mit 12,4 Prozent leicht über dem Wert der IHK-Region und Niedersachsens. Die Rückgänge gegenüber den Vorjahren waren aber vergleichbar. So lag der Online-Anteil im Bundesdurchschnitt 2023 noch bei 15,5 Prozent und 2022 bei 17,8 Prozent.

Innerhalb der IHK-Region (siehe Karte) finden sich überdurchschnittliche Werte vor allem in der Region Hannover, in Göttingen und den angrenzenden Gemeinden und teilweise im Landkreises Diepholz. Grundsätzlich zeigt sich eine ähnliche Struktur wie bei der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft insgesamt. Allerdings fällt auf, dass auch in den Oberzentren selbst der Online-Handel eine größere Bedeutung hat. Demgegenüber kommt dem Online-Handel insbesondere im ländlichen Raum im südlichen und südwestlichen Bereich der IHK Hannover mit den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Northeim und Holzminden eine etwas geringere Bedeutung zu.

[3] Michael Bauer Research GmbH 2025


Einzelhandelsrelevante
Online-Kaufkraft
in den Gemeinden 2025
- Anteil an der Einzelhandelskaufkraft -
Anteil der Einzelhandels-Online-Kaufkraft
an der gesamten Einzelhandelskaufkraft
in den Gemeinden in %
bis unter 10,9
≥ 10,9 - < 11,9
≥ 11,9 - < 12,9
ab 12,9
Gemeindefreie Gebiete
IHK Hannover = 11,9
Anm.: In der Karte sind Städte ab 5.000 Einwohner dargestellt.
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
30 km
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph
Oldenburg
Bremen
Delmenhorst
Achim
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Walsrode
Bassum
Bruchhausen-Vilsen
Twistringen
Vechta
Barnstorf
Sulingen
Nienburg (Weser)
Diepholz
Steyerberg
Wagenfeld
Stolzenau
Uchte
Celle
Wedemark
Neustadt am Rübenberge
Burgwedel
Isernhagen
Langenhagen
Burgdorf
Uetze
Gifhorn
Rehburg-Loccum
Wunstorf
Garbsen
Hannover
Lehrte
Seelze
Bad Nenndorf
Stadthagen
Ronnenberg
Hemmingen
Sehnde
Laatzen
Peine
Minden
Rodenberg
Gehrden
Pattensen
Braunschweig
Bückeburg
Obernkirchen
Auetal
Wennigsen (Deister)
Sarstedt
Algermissen
Springe
Giesen
Harsum
Söhlde
Hessisch Oldendorf
Bad Münder am Deister
Hildesheim
Salzgitter
Wolfenbüttel
Rinteln
Schellerten
Herford
Nordstemmen
Coppenbrügge
Hameln
Elze
Diekholzen
Gronau (Leine)
Holle
Salzhemmendorf
Bad Salzdetfurth
Bielefeld
Aerzen
Emmerthal
Sibbesse
Bockenem
Bad Pyrmont
Alfeld (Leine)
Bodenwerder
Lamspringe
Detmold
Gütersloh
Delligsen
Goslar
Bad Harzburg
Stadtoldendorf
Bad Gandersheim
Einbeck
Höxter
Holzminden
Dassel
Kalefeld
Bad Grund (Harz)
Osterode am Harz
Paderborn
Moringen
Northeim
Uslar
Hardegsen
Katlenburg-Lindau
Herzberg am Harz
Bad Lauterberg im Harz
Nörten-Hardenberg
Bad Sachsa
Adelebsen
Bovenden
Göttingen
Duderstadt
Rosdorf
Gleichen
Hann. Münden
Friedland
Staufenberg
Kassel

2. Einzelhandelsumsatz

Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität sind wichtige Kennwerte, die die Bedeutung und Funktion einer Kommune als Einzelhandelsstandort ausweisen. Damit sind sie wichtige Kriterien zur Bewertung der Attraktivität von Handelsstandorten. Zugleich geben sie damit auch einen Hinweis auf die – relativ zur Einzelhandelskaufkraft der Bevölkerung – vorhandene Ausstattung eines Standortes mit Handelseinrichtungen und deren Marktstärke.

Beim **Einzelhandelsumsatz** (Umsatzkennziffer) handelt es sich um den am Einkaufsort der Konsumenten im stationären Einzelhandel erzielten Umsatz zu Endverbraucherpreisen. Während der Umsatz in Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien einfließt, ist der Internet- und Versandhandel und der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern sowie von Tankstellen nicht enthalten[4].

Der (prognostizierte) Einzelhandelsumsatz[5] im Bereich der IHK Hannover liegt im Jahr 2025 bei rund 18,2 Mrd. €. Dies entspricht – wie bei der Kaufkraft – einem Anteil von rund einem Drittel am niedersächsischen Einzelhandelsumsatz von rund 55,6 Mrd. €.

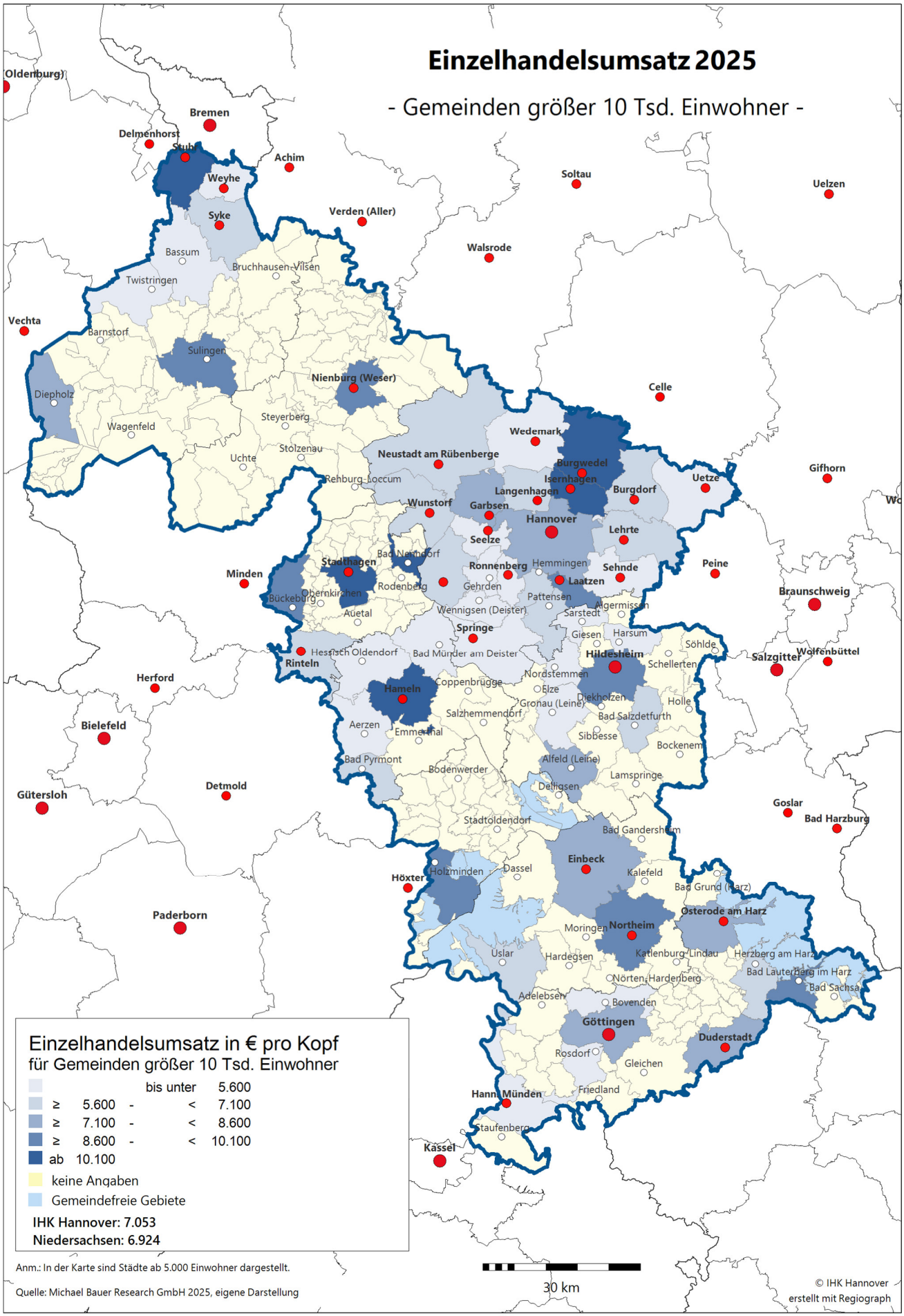
Den, mit weitem Abstand, höchsten absoluten Umsatz innerhalb der IHK-Region erzielt der Einzelhandel in der Landeshauptstadt Hannover (4,4 Mrd. €), gefolgt von den beiden weiteren Oberzentren Göttingen (1,05 Mrd. €) und Hildesheim (0,89 Mrd. €).

Nach den coronabedingten erheblichen Umsatzrückgängen von 2019 bis 2021 ist der Umsatz seit 2022 wieder deutlich angestiegen. Dies soll sich auch 2025 fortsetzen. So ist prognostiziert, dass sich der Umsatz gegenüber 2024 in der IHK Region um rund 570 Mio. € (+3,2 Prozent) steigert und damit inzwischen um über 1,8 Mrd. € über dem Vorcoronawert von 2019 liegt.

Beim Einzelhandelsumsatz je Einwohner liegt die IHK-Region Hannover im Jahr 2025 mit 7.053 € leicht über dem niedersächsischen Durchschnittswert von 6.924 €. Innerhalb der IHK-Region sind die Unterschiede allerdings erheblich. Die mit weitem Abstand höchsten Werte sind in Umlandkommunen von Oberzentren zu finden, in denen – bei vergleichsweise niedriger Bevölkerungszahl – Fachmarktzentren allokalisiert sind. Hier führt Isernhagen mit 17.866 € pro Einwohner vor Stuhr (16.134 €/Ew.) und Bad Nenndorf (14.030 €/Ew.). Danach folgen – bereits mit Abstand - weitere Mittelzentren wie Hameln (10.834 €/Ew.), Stadthagen (10.719 €/Ew.), Burgwedel (10.373 €/Ew.), Sulingen (9.963 €/Ew.), Laatzen (9.836 €/Ew.),Nienburg (9.754 €/Ew.) und Holzminden (9.336 €/Ew.) mit ihrem hohen Einzelhandelsbesatz und ebenfalls relativ niedrigen Bevölkerungszahlen

[4] Michael Bauer Research GmbH 2025

[5] Prognose von MB Research auf Basis verschiedener Gutachten. Die Einzelhandelsumsatzwerte stehen nur für Gemeinden über 10.000 Einwohnern zur Verfügung. (Michael Bauer Research GmbH 2025)


Einzelhandelsumsatz 2025
- Gemeinden größer 10 Tsd. Einwohner -
Einzelhandelsumsatz in € pro Kopf
für Gemeinden größer 10 Tsd. Einwohner
bis unter 5.600
≥ 5.600 - < 7.100
≥ 7.100 - < 8.600
≥ 8.600 - < 10.100
ab 10.100
keine Angaben
Gemeindefreie Gebiete
IHK Hannover: 7.053
Niedersachsen: 6.924
Anm.: In der Karte sind Städte ab 5.000 Einwohner dargestellt.
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2025, eigene Darstellung
30 km
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph
Oldenburg
Bremen
Delmenhorst
Achim
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Soltau
Uelzen
Walsrode
Bassum
Twistringen
Bruchhausen-Vilsen
Vechta
Barnstorf
Sulingen
Diepholz
Nienburg (Weser)
Wagenfeld
Steyerberg
Stolzenau
Uchte
Celle
Wedemark
Neustadt am Rübenberge
Rehburg-Loccum
Burgwedel
Isernhagen
Langenhagen
Burgdorf
Uetze
Gifhorn
Wunstorf
Garbsen
Hannover
Lehrte
Seelze
Stadthagen
Bad Nenndorf
Ronnenberg
Hemmingen
Sehnde
Laatzen
Peine
Minden
Rodenberg
Gehrden
Pattensen
Bückeburg
Obernkirchen
Auetal
Wennigsen (Deister)
Algermissen
Sarstedt
Braunschweig
Springe
Giesen
Harsum
Söhlde
Hessisch Oldendorf
Bad Münder am Deister
Hildesheim
Schellerten
Salzgitter
Wolfenbüttel
Rinteln
Herford
Nordstemmen
Coppenbrügge
Hameln
Elze
Diekholzen
Gronau (Leine)
Holle
Salzhemmendorf
Bad Salzdetfurth
Bielefeld
Aerzen
Emmerthal
Sibbesse
Bockenem
Bad Pyrmont
Bodenwerder
Alfeld (Leine)
Lamspringe
Detmold
Gütersloh
Delligsen
Goslar
Bad Harzburg
Stadtoldendorf
Bad Gandersheim
Einbeck
Höxter
Holzminden
Dassel
Kalefeld
Bad Grund (Harz)
Osterode am Harz
Paderborn
Moringen
Northeim
Uslar
Hardegsen
Katlenburg-Lindau
Herzberg am Harz
Bad Lauterberg im Harz
Nörten-Hardenberg
Bad Sachsa
Adelebsen
Bovenden
Göttingen
Duderstadt
Rosdorf
Gleichen
Hann. Münden
Friedland
Staufenberg
Kassel

3. Einzelhandelszentralität und Kaufkraftbindung

Die Wirkung eines Standortes als Einkaufsort kann dadurch gemessen werden, dass die Nachfrage der Einwohner am Wohnort (Einzelhandelskaufkraft) den Umsätzen im Einzelhandel (Einzelhandelsumsatz) gegenübergestellt und am gesamtdeutschen Wert normiert wird (Deutschland = 100). Diese **Einzelhandelszentralitätskennziffer** ist damit eine Messgröße für die relative Attraktivität einer Kommune als Einzelhandelsstandort.[6] Da sie im direkten Zusammenhang mit den Kundenströmen (Kaufkraftzuflüsse bzw. -abflüsse) zwischen den einzelnen Kommunen steht, stellt sie bei der raumordnerischen und städtebaulichen, aber auch bei der unternehmerischen Standortbewertung, eine wichtige Kennziffer dar.

Die IHK-Region Hannover liegt mit einer Zentralitätskennziffer von 104,0 leicht über dem niedersächsischen Wert von 102,2 hat also insgesamt leichte Kaufkraftzuflüsse. Während in den vergangen Jahren die IHK-Region bei leichten Schwankungen in etwa unveränderte Werte aufwies, hat Niedersachsen inzwischen auch leichte Kaufkraftzuflüsse. Eine hohe Einzelhandelszentralität[7] weisen entsprechend ihrer raumordnerischen Funktion insbesondere die größeren zentralen Orte auf. Dies gilt insbesondere dann, wenn in der Umgebung keine weiteren zentralen Orte vorhanden sind, wie in Nienburg (159) oder Sulingen (150).

Die insgesamt höchsten Zentralitätswerte weisen allerdings einzelne Mittelzentren im Agglomerationsraum eines Oberzentrums auf. Hier führen Stuhr (219) und Isernhagen (218) deutlich vor Bad Nenndorf (195). Dabei wirken sich die relativ niedrigen Bevölkerungszahlen der Mittelzentren, bei gleichzeitig hohen Umsätzen aufgrund vorhandener Fachmarktagglomerationen mit ihren weit über das Gebiet der Kommune hinaus auf den bevölkerungsreichen Agglomerationsraum wirkenden Ausstrahlungseffekten aus.

Auch die Oberzentren Hildesheim (140), Göttingen (129) und Hannover (123) weisen eine hohe Einzelhandelszentralität auf, die aufgrund des gleichzeitig hohen Bevölkerungspotenzials allerdings niedriger ist als in vielen Mittelzentren. Deutlich zeigt sich dies an den mit der steigenden Einwohnerzahl sinkenden Zentralitätswerten der Oberzentren. Vergleichbares gilt auch für das relativ bevölkerungsarme Mittelzentrum Hameln mit der oberzentralen Teilfunktion Einzelhandel, das mit einer Zentralitätskennziffer von 166 den fünfthöchsten Wert aller Kommunen der IHK-Region aufweist.

Da in der zuvor aufgeführten Einzelhandelszentralität der Online-Handel in der zugrundeliegenden Einzelhandelskaufkraft enthalten ist, ergibt sich, dass die einzelhandelsrelevante Kaufkraft in der Summe höher ist als der Einzelhandelsumsatz, da hier nur der stationäre Handel berücksichtigt ist. So entfallen auf die gesamte Einzelhandels-Kaufkraft in Deutschland von 658 Mrd. € im Jahr 2025 rund 81,7 Mrd. € auf die Online-Kaufkraft. Der Einzelhandelsumsatz des stationären Handels liegt bei 576 Mrd. €. Daraus ergibt sich für die auf Deutschland normierte Einzelhandelszentralitätskennziffer, dass real bei einer Einzelhandelszentralität über 100 Kaufkraftabflüsse aus einem Gebiet stattfinden können.

Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, zusätzlich zur Zentralitätskennziffer auch die **Kaufkraftbindungsquoten**[8] zu betrachten. Die **Kaufkraftbindungsquote** bezieht sich auf die Absolutbeträge in Euro und damit die absolute Fähigkeit eines Gebietes, die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Bevölkerung des eigenen Gebietes und anderer Gebiete innerhalb des eigenen Gebietes zu binden.[9] Kommunen mit einer Kaufkraftbindungsquote von über 100 Prozent erzielen höhere Kaufkraftzuflüsse als –abflüsse (Saldo aller Zu- und Abflüsse), Gebiete unter 100 Prozent mehr Kaufkraftabflüsse an andere Gebiete und/oder den Onlinehandel[10].

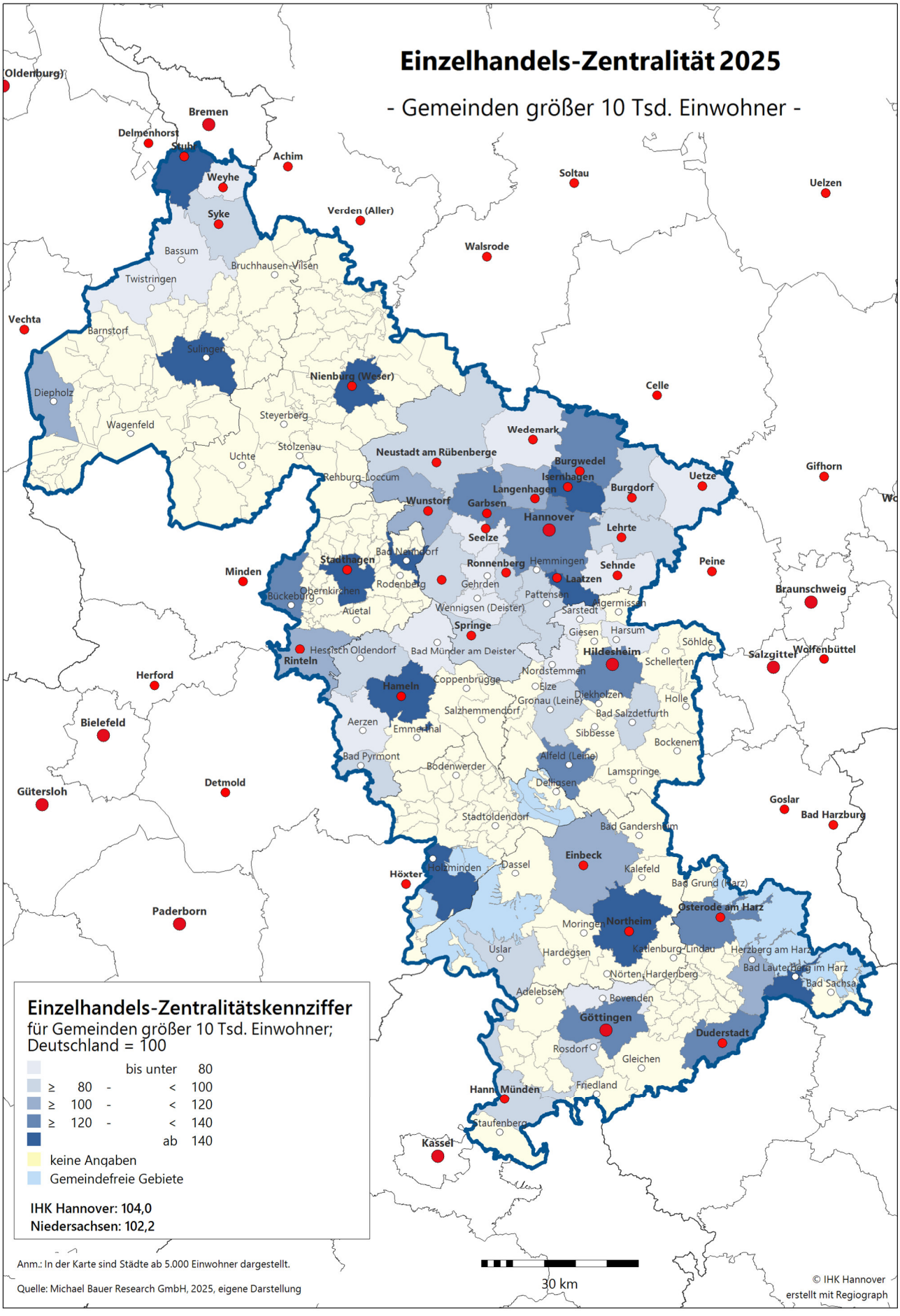
Die Kaufkraftbindungsquote liegt im niedersächsischen Durchschnitt bei 89 Prozent, im bundesdeutschen Durchschnitt mit 87,4 Prozent leicht darunter. Die IHK-Region hat mit 90,9 Prozent eine leicht überdurchschnittliche Bindungsquote. [11]

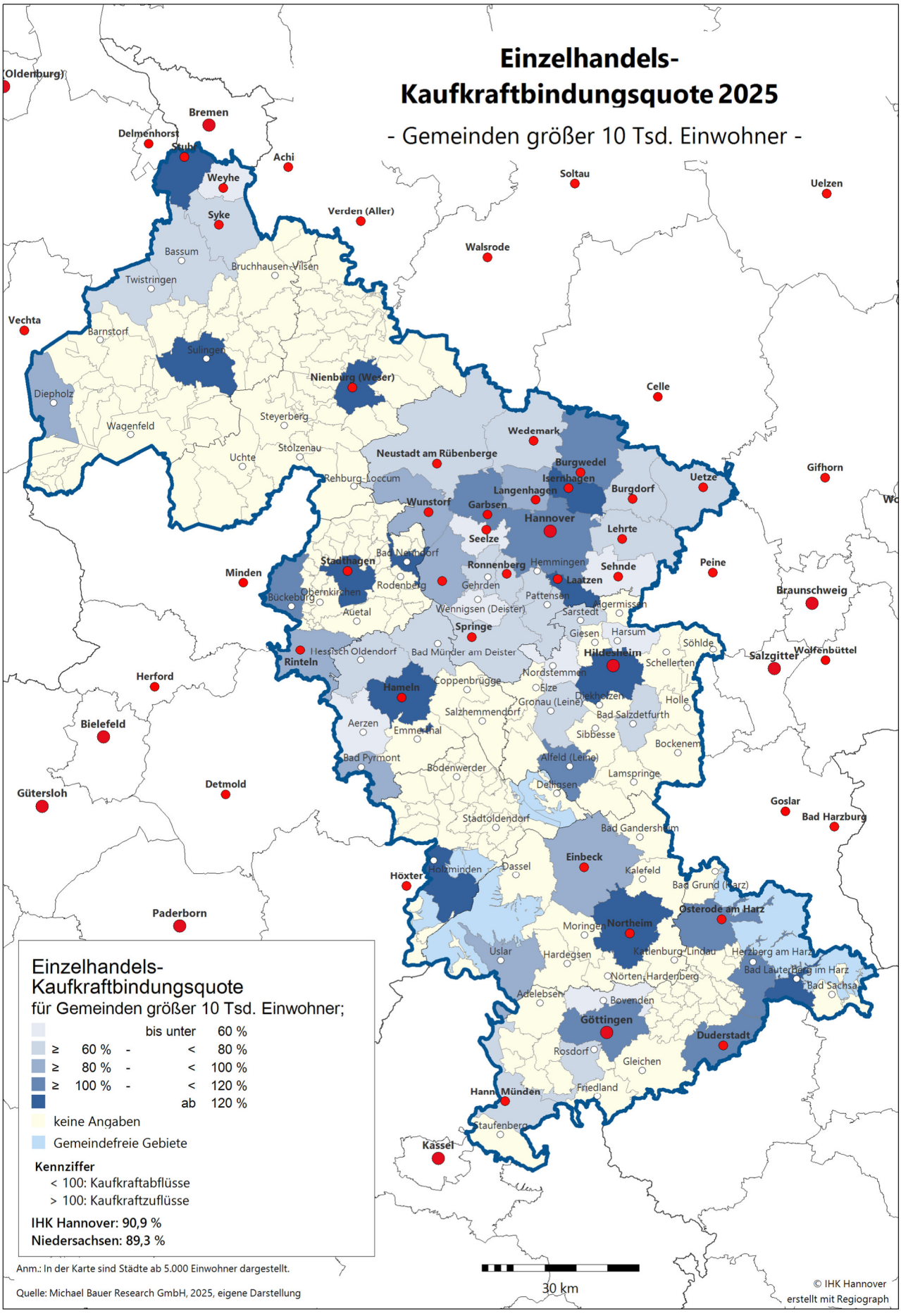
Insgesamt zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der Einzelhandelszentralität. Wie die Karte für die IHK-Region zeigt, sind vor allem die Oberzentren und viele Mittelzentren in der Lage, überdurchschnittlich Kaufkraft zu binden. Die mit Abstand höchsten Bindungsquoten erreichen Stuhr (192 Prozent) und Isernhagen (191 Prozent) sowie mit etwas Abstand Bad Nenndorf (171 Prozent) mit ihren großen, auch

6 Michael Bauer Research GmbH 2025
7 Einzelhandelszentralitätswerte stehen nur für Gemeinden über 10.000 Einwohnern zur Verfügung.
8 Kaufkraftbindungsquoten stehen nur für Gemeinden über 10.000 Einwohnern zur Verfügung.
9 Rechnerisch ist die hier von MB Research ermittelte Kaufkraftbindungsquote der Quotient aus Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelsrelevanter Kaufkraft einer Kommune (mal 100).
10 Michael Bauer Research 2025
11 Die Differenz zu 100 ergibt sich wie ausgeführt aus dem Online-Handel.

auf das umliegende Oberzentrum ausgerichteten Fachmarktallokationen.

Auffällig ist zudem, dass gerade auch Mittelzentren im ländlichen Raum wie Stadthagen (153 Prozent), Hameln (146 Prozent), Nienburg (145 Prozent), Nienburg (139 Prozent), Sulingen (131 Prozent), Holzminden (126 Prozent) oder Northeim (122 Prozent) mit einer Vielzahl von kleineren Kommunen im Umfeld, die Kaufkraft deutlich konzentrieren können. Insgesamt spiegelt sich das Zentrale-Orte-Prinzip der deutschen Raumordnung in den Daten deutlich wieder.


Einzelhandels-Zentralität 2025
- Gemeinden größer 10 Tsd. Einwohner -
Einzelhandels-Zentralitätskennziffer
für Gemeinden größer 10 Tsd. Einwohner;
Deutschland = 100
bis unter 80
≥ 80 - < 100
≥ 100 - < 120
≥ 120 - < 140
ab 140
keine Angaben
Gemeindefreie Gebiete
IHK Hannover: 104,0
Niedersachsen: 102,2
Anm.: In der Karte sind Städte ab 5.000 Einwohner dargestellt.
Quelle: Michael Bauer Research GmbH, 2025, eigene Darstellung
30 km
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph
Oldenburg
Bremen
Delmenhorst
Achim
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Soltau
Uelzen
Walsrode
Bassum
Twistringen
Bruchhausen-Vilsen
Vechta
Barnstorf
Sulingen
Diepholz
Wagenfeld
Steyerberg
Nienburg (Weser)
Celle
Uchte
Stolzenau
Wedemark
Neustadt am Rübenberge
Burgwedel
Isernhagen
Langenhagen
Burgdorf
Uetze
Gifhorn
Rehburg-Loccum
Wunstorf
Garbsen
Hannover
Lehrte
Seelze
Stadthagen
Bad Nenndorf
Ronnenberg
Hemmingen
Laatzen
Sehnde
Peine
Minden
Rodenberg
Gehrden
Pattensen
Braunschweig
Bückeburg
Obernkirchen
Auetal
Wennigsen (Deister)
Sarstedt
Springe
Giesen
Harsum
Hessisch Oldendorf
Bad Münder am Deister
Hildesheim
Söhlde
Salzgitter
Wolfenbüttel
Rinteln
Schellerten
Herford
Nordstemmen
Coppenbrügge
Hameln
Elze
Diekholzen
Gronau (Leine)
Holle
Salzhemmendorf
Bad Salzdetfurth
Bielefeld
Aerzen
Emmerthal
Sibbesse
Bockenem
Bad Pyrmont
Alfeld (Leine)
Bodenwerder
Lamspringe
Detmold
Delligsen
Gütersloh
Goslar
Bad Harzburg
Stadtoldendorf
Bad Gandersheim
Einbeck
Höxter
Holzminden
Dassel
Kalefeld
Bad Grund (Harz)
Osterode am Harz
Paderborn
Moringen
Northeim
Uslar
Hardegsen
Katlenburg-Lindau
Herzberg am Harz
Bad Lauterberg im Harz
Nörten-Hardenberg
Bad Sachsa
Adelebsen
Bovenden
Göttingen
Duderstadt
Rosdorf
Gleichen
Hann. Münden
Friedland
Staufenberg
Kassel


Einzelhandels-
Kaufkraftbindungsquote 2025
- Gemeinden größer 10 Tsd. Einwohner -
Einzelhandels-
Kaufkraftbindungsquote
für Gemeinden größer 10 Tsd. Einwohner;
bis unter 60 %
≥ 60 % - < 80 %
≥ 80 % - < 100 %
≥ 100 % - < 120 %
ab 120 %
keine Angaben
Gemeindefreie Gebiete
Kennziffer
< 100: Kaufkraftabflüsse
> 100: Kaufkraftzuflüsse
IHK Hannover: 90,9 %
Niedersachsen: 89,3 %
Anm.: In der Karte sind Städte ab 5.000 Einwohner dargestellt.
Quelle: Michael Bauer Research GmbH, 2025, eigene Darstellung
30 km
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph
Bremen
Oldenburg
Delmenhorst
Achi
Weyhe
Syke
Verden (Aller)
Soltau
Uelzen
Walsrode
Bassum
Twistringen
Bruchhausen-Vilsen
Vechta
Barnstorf
Sulingen
Diepholz
Nienburg (Weser)
Celle
Wagenfeld
Steyerberg
Uchte
Stolzenau
Wedemark
Neustadt am Rübenberge
Rehburg-Loccum
Burgwedel
Isernhagen
Langenhagen
Burgdorf
Uetze
Gifhorn
Wunstorf
Garbsen
Hannover
Lehrte
Seelze
Minden
Stadthagen
Bad Nenndorf
Ronnenberg
Hemmingen
Laatzen
Sehnde
Peine
Rodenberg
Gehrden
Pattensen
Obernkirchen
Bückeburg
Auetal
Wennigsen (Deister)
Sarstedt
Braunschweig
Springe
Giesen
Harsum
Söhlde
Hessisch Oldendorf
Bad Münder am Deister
Hildesheim
Schellerten
Salzgitter
Wolfenbüttel
Rinteln
Herford
Nordstemmen
Coppenbrügge
Elze
Hameln
Gronau (Leine)
Diekholzen
Holle
Salzhemmendorf
Bad Salzdetfurth
Bielefeld
Aerzen
Emmerthal
Sibbesse
Bockenem
Bad Pyrmont
Alfeld (Leine)
Bodenwerder
Lamspringe
Detmold
Gütersloh
Delligsen
Goslar
Bad Harzburg
Stadtoldendorf
Bad Gandersheim
Einbeck
Höxter
Holzminden
Dassel
Kalefeld
Bad Grund (Harz)
Paderborn
Osterode am Harz
Moringen
Northeim
Uslar
Hardegsen
Katlenburg-Lindau
Herzberg am Harz
Bad Lauterberg im Harz
Nörten-Hardenberg
Bad Sachsa
Adelebsen
Bovenden
Göttingen
Duderstadt
Rosdorf
Gleichen
Hann. Münden
Friedland
Staufenberg
Kassel

4. Einzelhandelskonzepte

Bei der Steuerung der Einzelhandelsentwicklung kommt den Gemeinden eine entscheidende Rolle zu. Mit einem Einzelhandelskonzept können die Kommunen den Wandel im Handel aktiv begleiten. Es ist eine planerische und politische Willenserklärung, die einen Rahmen für die strategische Weiterentwicklung und Steuerung des Einzelhandels in ihrem Gebiet setzt. Damit ist es ein wirkungsvolles Instrument, um Ortszentren und andere Einkaufslagen hinsichtlich ihrer Handelsstruktur und arbeitsteiligen Aufgabenübernahme für die Zukunft gut aufzustellen.

Mit einem Konzept erhalten zum einen Politik und Verwaltung klare Orientierungs- und Beurteilungsmaßstäbe, um Anfragen von Investoren zur Neuansiedlung oder Erweiterung von großflächigen Einzelhandelsbetrieben beurteilen zu können. Zum anderen ergibt sich daraus auch eine Planungs- und Investitionssicherheit für den bereits ansässigen Einzelhandel, für Investoren und für Grundstückseigentümer. Das ist umso wichtiger, als zwar in der Vorweihnachtszeit oder auch an verkaufsoffenen Sonntagen die meisten Städte gut besucht sind und der Einzelhandel ordentliche Geschäfte macht, doch die grundsätzlichen Probleme des Einzelhandels bestehen bleiben bzw. sich sogar weiter verstärken: Online-Handel, zunehmende Filialisierung und Konzentration, demografische Entwicklung und Nachfolgeprobleme. Zunehmend stehen auch die perspektivischen Standortstrukturen insgesamt auf dem Prüfstand. Welche Rolle wird der Handel in der Zukunft übernehmen?

.

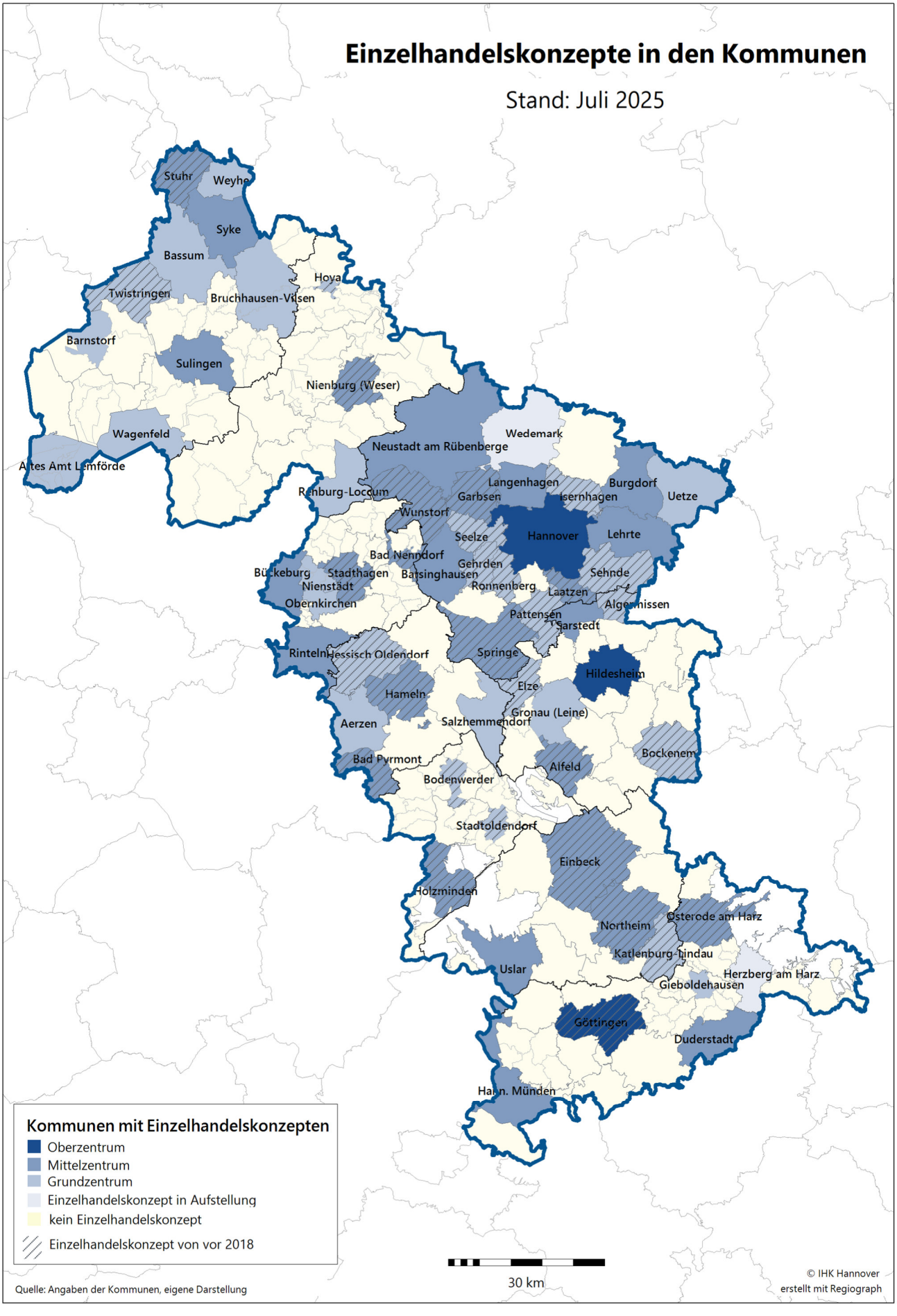
Mit einem Einzelhandelskonzept schaffen die Städte und Gemeinden eine wichtige Voraussetzung, vitale und attraktive Standorte – mit einem starken Einzelhandel als Schlüsselfaktor – zu bleiben bzw. wieder zu werden.

Etliche Kommunen haben aktuell kein oder nur ein inzwischen schon wieder veraltetes kommunales Einzelhandelskonzept. Die Karte zu den **kommunalen Einzelhandelskonzepten** zeigt, in welchen Kommunen aktuell Einzelhandelskonzepte vorliegen[12].

Alle Oberzentren und die beiden Mittelzentren mit oberzentralen Teilfunktionen nutzen dieses Steuerungselement. Auch die meisten übrigen Mittelzentren (26 von 29) haben ein Konzept. Nur in Bad Gandersheim, Burgwedel und Diepholz liegt noch kein Konzept vor. Bei Grundzentren sind Einzelhandelskonzepte hingegen bisher weniger verbreitet. Nur 29 der 104 Grundzentren nutzen dieses Instrument, in zwei Grundzentren ist zudem ein Konzept in Aufstellung.

Das durchschnittliche Alter der Einzelhandelskonzepte im Bereich der IHK liegt bei über 7,5 Jahren. 15 der 28 Konzepte von Mittelzentren und 15 der 29 Konzepte der Grundzentren sind von vor 2018. Aufgrund der Veränderungsdynamik im Einzelhandel ist davon auszugehen, dass Konzepte die älter als 7 Jahre sind aktualisiert werden müssen. Hier besteht also ein deutliches Aktualisierungsdefizit.

[12] Dargestellt sind alle Konzepte, soweit sie der IHK bekannt sind. Im Normalfall wird die IHK bei der Aufstellung beteiligt. Eher behördeninterne „Konzepte" zur reinen Standortuntersuchung sind demzufolge in der Karte i. d. R. nicht enthalten.


Einzelhandelskonzepte in den Kommunen
Stand: Juli 2025
Stuhr
Weyhe
Syke
Bassum
Hoya
Twistringen
Bruchhausen-Vilsen
Barnstorf
Sulingen
Nienburg (Weser)
Wagenfeld
Altes Amt Lemförde
Wedemark
Neustadt am Rübenberge
Langenhagen
Burgdorf
Garbsen
Isernhagen
Uetze
Wunstorf
Seelze
Hannover
Lehrte
Bad Nenndorf
Gehrden
Sehnde
Stadthagen
Ronnenberg
Laatzen
Nienstädt
Obernkirchen
Pattensen
Sarstedt
Springe
Hessisch Oldendorf
Hildesheim
Elze
Hameln
Gronau (Leine)
Aerzen
Salzhemmendorf
Bad Pyrmont
Alfeld
Bodenwerder
Stadtoldendorf
Einbeck
Holzminden
Osterode am Harz
Northeim
Katlenburg-Lindau
Uslar
Herzberg am Harz
Gieboldehausen
Göttingen
Duderstadt
Hann. Münden
Kommunen mit Einzelhandelskonzepten
Oberzentrum
Mittelzentrum
Grundzentrum
Einzelhandelskonzept in Aufstellung
kein Einzelhandelskonzept
Einzelhandelskonzept von vor 2018
30 km
Quelle: Angaben der Kommunen, eigene Darstellung
© IHK Hannover
erstellt mit Regiograph

5. Impressum und Ansprechpartner

Industrie- und Handelskammer Hannover
Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover
Telefon: 0511 3107-0
Fax: 0511 3107-450

E-Mail: info@hannover.ihk.de
ihk.de/hannover

Ansprechpartner:
Dipl.-Geogr. Frank Wagner
Verkehr und Bauleitplanung
Telefon: 0511 3107-274
E-Mail: frank.wagner@hannover.ihk.de
Titelbild:
KI-generiert mit Microsoft Copilot
Diagramme und Tabellen:
IHK Hannover
Stand: Juni 2025

Copyright 2025:
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der IHK Hannover unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.